Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung.

Expedition bei Graß, Barth und Comp., auf der Herrenstraße. — Redakteur: C. v. Baerst.

№. 118. Sonnabend den 24. Mai **1834.**

Inland.

Berlin, vom 17. Mai. Es wird jetzt ein neues Gesetz vorbereitet, wodurch die Schwierigkeiten, bevor Ehescheidungen zuzulassen und zu gestatten sind, bedeutend vermehrt werden sollen.

Se. Maj. der König hat der Stadtgemeinde zu Gerbstädt (Reg.-Bez. Merseburg), zur Erweiterung ihres Schulhauses und zu den damit verknüpften Bauten ein Gnadengeschenk von 300 Thlrn. bewilligt.

Die Schülerzahl auf den gelehrten Schul-Anstalten der Provinz Westphalen hat im Winterhalbjahr 18$^{33}/_{34}$ auf den 11 Gymnasien 1712; auf den 9 Pro-Gymnasien 393 betragen. Der Abgang auf den Gymnasien betrug 284, darunter 95 zur Universität und 189 zu anderen Bestimmungen. Der Zugang betrug 352. Auf den Pro-Gymnasien war der Abgang 85 (zu Gymnasien und anderen Bestimmungen); der Zugang dagegen 89.

Die Sammlung Pommerscher Alterthümer, welche die Universität Greifswald besitzt, hat aus dem Nachlasse des dasigen verstorbenen Prof. Kannengießer einen schätzbaren Zuwachs erhalten. Außer mehreren Streithämmern, Streitärten, Messern von Granit, Feuerstein und Bronze und dergl. befinden sich darunter 10 in der Nähe von Greifswald ausgegrabene Grab-Urnen. Auch von den ältesten Rügischen, Pommerschen und Brandenburgischen Münzen enthält die Universitäts-Sammlung schon einige gute Exemplare, z. B. einen Solidus des Fürsten Jaromir I. von Rügen, welcher 1212 starb, in den Ruinen des Klosters Eldena gefunden. Die Pommerschen und Brandenburgischen Münzen aus dem 12- bis 14ten Jahrhundert verdankt die Sammlung größtentheils der Güte des Kommerzienraths Pogge zu Greifswald, welcher selbst die vollständigste Sammlung Pommerscher Münzen besitzt.

In diesen Tagen sind in Danzig in 2 Schiffen nicht weniger als 4000 Kisten Thee, jede à 150 Pfd., angekommen, die ein engl. Haus in Danzig konsignirt haben soll. Der bei Weitem größte Theil dieser ungeheuern Quantität wird wohl nach einiger Zeit die Rückreise antreten müssen.

Die Königl. Regierung der Provinz Posen bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß sich in Rogasen, auf Veranlassung des dortigen evangelischen Pfarrers Wölffel, ein aus mehreren dortigen Familien bestehender Verein in der Absicht gebildet hat, den durch die Cholera verwaisten Kindern Obdach, Kleidung, Nahrung und die nöthigen Lernmittel zu gewähren. Vier dergleichen Kinder sind bereits zu einer selbstständigen Beschäftigung im bürgerlichen Leben übergegangen, nachdem sie der Unterstützung nicht mehr bedurften, und gegenwärtig genießen noch zwei elternlose Kinder jene Wohlthat. — Aus Bromberg berichtet man, daß, außer den allgemein verbreiteten rheumatisch-katharrhalischen Krankheiten, die natürlichen Menschenpocken in allen Kreisen des dortigen Regierungsbezirks herrschen. Eben so ist der Gesundheitszustand unter den Thieren im Allgemeinen nicht günstig. — Die Tuchfabrikation hat sich in neuerer Zeit nicht gehoben, indessen hat die Stadt Schönlanke 450 Stück Tuch zur Leipziger Messe gesandt, doch ist über deren Absatz noch nichts bekannt geworden. Die Wollpreise sind im Sinken.

Am 16ten und 17ten d. M. haben in der Gegend von Frankfurt a. d. Oder heftige Gewitter, begleitet von Sturm, Wolkenbruch und theilweise auch Hagel, großen Schaden angerichtet. Besonders hat das Amt Rampitz, rechts der Oder, sehr vom Hagel gelitten.

Am 16ten hielten die nach dem Zollvereinigungs-Vertrage jährlich in Erfurt zusammenkommenden Bevollmächtigten der Staaten, welche den Thüringer Zoll- und Handels-Verein bilden, ihre erste Sitzung.

Das Elb-Musikfest in Magdeburg ist auf einige Wochen verschoben worden.

Der Handel der Stadt Magdeburg war, wie von dort gemeldet wird, auch im verwichenen Jahre lebhaft, wenn gleich der sehr niedrige Wasserstand der Elbe und der Saale der Schifffahrt große Hindernisse in den Weg legte. Es gingen durch die dasige Schleuse die Elbe aufwärts 3049, die Elbe niederwärts 2350, überhaupt 5399 Fahrzeuge.

Paderborn, vom 8. Mai. Der Bau der neu anzulegenden Heerstraße zwischen Paderborn und Münster wird mit Eifer betrieben. Eine Menge Arbeiter, die sich auf den Chausseebau besser verstehen, als die Einwohner der hiesigen Provinz, und bereits die gehörige Uebung in diesem Geschäft

haben, waren aus Schlesien verschrieben und sind jetzt hier beschäftigt. (?)

Deutschland.

München, vom 12. Mai. In Bezug auf einige Notizen der Leipziger Zeitung bemerken wir zuerst, daß die Nachricht von den in Baiern ergriffenen Maßregeln in Betreff der Verbannung aller ledigen Schweizer, Polen und Franzosen eine Erfindung ist. Auch sind hier nicht alle altdeutschen Trachten strenge verboten, sondern nur den Studenten gewisse burschenschaftliche Auszeichnungen untersagt.

Nach hiesigen Blättern hat Se. Maj. der König Otto durch Entschließung, dat. Nauplia, den 12. März 1834, den bisherigen Obristen Wilhelm v. Lesuire zum Generalmajor zu befördern und zum Staatssekretär des Kriegswesens zu ernennen geruht. Die Werbung für den griechischen Militärdienst wird hier mit neuer Thätigkeit betrieben; besonders sucht man Leute für den Pionierdienst.

München, vom 13. Mai. Der Generalprokurator am Kassationshofe, Hr. Ruppenthal hat seine Dimission gegeben; Hr. v. Gumpenberg ersetzt ihn.

Zur Ergänzung der früheren Mittheilung über die hier getroffenen Maßregeln diene noch die Notiz, daß die an der Hauptwache befindlichen Kanonen geladen, und in der Leib-Regiments- und Türken-Kaserne Kanonen, und zwar in jeder zwölf aufgepflanzt wurden. Die Soldaten durften in jenen Nächten nicht zu Bette, und wurden gut bewirthet. Alle jene Vorkehrungen beruhigten unsere Bevölkerung und vereitelten einen Anschlag, der, wie man sagen will, wirklich vorbereitet und zuvörderst auf die Befreiung der Studenten und der Züchtlinge im Straf-Arbeitshause gerichtet gewesen seyn soll. Die Patrouillen von Seiten des Königl. Militairs sind seit vorgestern zu Ende, dagegen finden noch solche von Seiten der Gensdarmerie statt. Es sollen sich noch einige verdächtige Fremde hier herumtreiben, die aus Baiern nicht leicht entwischen können, da an alle Polizei-Behörden die geeigneten Verhaltungs-Befehle ergangen sind. Die Angaben in Betreff der Schweizer bestätigen sich vollkommen. Aus begreiflichen Ursachen waren den politischen Gefangenen dahier während der zwei letzten drückend heißen Wochen die Spaziergänge in den schattigen Zwingern nicht verstattet. Der Antrag Schwindls wegen der Münchener Häuserbesitzer um Revision der Häusersteuer soll zur Vorlage kommen. Mehrere sprachen kürzlich darüber, unter Anderm, daß 1500 Häuser leer stehen, wovon Steuer bezahlt werden muß.

München, vom 13. Mai. Ueber die Verwendung der Staats-Einnahmen in den Jahren 1829 bis 1832 liegen nun der Haupt-Bericht des zweiten Ausschlussts der Kammer der Abgeordneten, so wie die Spezialvorträge über einzelne Branchen vor. Aus dem Staats Haushalt der zweiten Finanz-Periode 1825 bis 1831 ergiebt sich ein Ueberschuß von 7,033,406 Fl. $49\frac{1}{2}$ Kr. Zugleich hat sich das Verlags-Kapital von 5,253,469 Fl. $15\frac{1}{2}$ Kr. auf 6,935,978 Fl. 32 Kr. erhöht. Hierzu den Unterstützungs-Fonds für Staats-Diener, den Wittwen- und Waisen-Fonds und den Reserve-Getraide-Magazin-Fonds gerechnet, geht ein Aktiv-Kapital-Fonds von 8,673,341 Fl. 44 Kr. in die Verwaltung der dritten Finanz-Periode über. Das erste Jahr dieser Periode, das Jahr $18^{31}/_{32}$, bietet abermals einen Ueberschuß von 2,124,668 Fl. $12\frac{1}{2}$ Kr. dar, und das baare Aktiv-Vermögen stellte sich am Schluß des Jahres, nach Abzug einer Verwendung von 1,804,245 Fl. für die Vorjahre und den laufenden Dienst, auf 7,360,507 Fl. 56 Kr. Das Verlags-Kapital erhöhte sich auf 7,360,507 Fl. 56 Kr. Es zeigte sich zugleich das erfreuliche Resultat, daß diese Ordnung des Staats-Haushalts von einer Abgaben-Verminderung zu 3,704,000 Fl. jährlichen Betrags begleitet ist. — Das Referat über die Zoll-Gefälle wies für die ganze zweite Finanz-Periode 1825 bis 1831 einen Ueberschuß von 977,584 Fl. 39 Kr. in den Zoll-Gefällen nach. Der Ausschuß stellte daher den Antrag, die Staats-Regierung zu ersuchen, daß die Vollziehung der §§. 22 und 116 der Zoll-Ordnung von 1828, wonach die Ueberschüsse des Zoll-Ertrags zur Aufhebung der Brücken- und Pflaster-Zölle gegen Entschädigung an die Gemeinden, so wie zu außerordentlichen Belohnungen der Zoll-Bediensteten und zu Prämien für inländische Fabrikation und Produktion von Handelsgewächsen zu verwenden sind, möglichst beschleunigt werden möge. — Der Ertrag der Königlichen Post-Anstalt ergiebt in dreijährigem Durchschnitt in den Jahren $18^{29}/_{32}$ jährlich 435,085 Fl., während das Postulat nur zu 380,000 Fl. gestellt war.

München, vom 15. Mai. Der Herzog von Rohan hat auf seiner Reise von Prag nach Baden-Baden in Baireuth übernachtet.

In der 22sten Sitzung der zweiten Kammer wurden die Berathungen über den Gesetz-Entwurf wegen des Baues der Festung Ingolstadt geschlossen. Die Kammer hat die Nothwendigkeit des Baues anerkannt, sich für incompetent erklärt, den ganzen Kostenbedarf für 12 Jahre hinaus, mit 18 Mill., zu bewilligen, aber die Kosten für den Bau während der nächsten Finanzperiode, 1831 bis 1837, mit 7 Millionen bewilligt. In der 23sten Sitzung wurden mehrere Anträge, darunter einer, wegen Festsetzung der Verhältnisse der Juden, an die Commission gewiesen. An der Tagesordnung war die Berathung über die Staatsrechnungen.

Se. K. H. der Kronprinz von Würtemberg traf am 14ten Mai, unter dem Namen eines Grafen von Teck, in Augsburg ein, und setzte am 15ten Mittags seine Reise nach Eichstädt und Regensburg fort.

Dresden, vom 10. Mai. Die Herzogin von Berry hat bei ihrer Reise nach Brandeis Prag nicht passirt, sondern die Umspannung der Pferde erfolgte außerhalb der Thore.

Dresden, vom 16. Mai. Das erledigte Sächsische Consulat zu Bremen ist dem dortigen Kaufmann Heinrich Leopold übertragen.

Dresden, vom 16. Mai. Die zweite Kammer bewilligte am 28. April 131,000 Thlr. für die Bekleidung der Armee. Die 12te Position betraf die Ergänzung der Armee mit 36,505 Thlr., welche ebenfalls bewilligt werden. Ferner wurden bewilligt ad 13 für die jährlichen Uebungen 15,000 Thlr., ad 14 für den Kasernirungs-Aufwand 19,580 Thlr., ad 15 für die Militair-Strafanstalten 5168 Thlr., und ad 16 für verschiedene Nebenbedürfnisse 16,180 Thlr. Eine sehr umständliche Debatte veranlaßte die 17te Position 34,285 Thlr. für die Militair-Bildungs-Anstalten, nämlich 26,025 für das Kadetten-Corps, 7544 Thlr. für die Artillerie-Schule und 716 Thlr. für die Ingenieurs-Bildungs-Anstalt. Die Berathung wurde noch am 29. April fortgesetzt. — Die erste Kammer setzte am 7. Mai die Berathung über die Gewerb- und Personalsteuer fort.

Die Criminal-Untersuchung wegen Ermordung der Frau v. Schönberg und ihrer Gesellschafterin hat neuerdings Fortschritte gemacht. Einige der Angeklagten sollen nicht bloß ihre Theilnahme am Raube, sondern auch an der Erwürgung der

beiden Damen eingestanden haben, zwei der verstocktesten Bösewichter, welche man sobald nicht zum Geständniß zu bringen glaubte, Gäbler und Krause, haben ihre Theilnahme an dem Mord-Anschlage eingeräumt. Blos der Agent Berger leugnet noch und sucht durch erheuchelte Frömmigkeit und durch fortwährende Unschuldsbetheuerungen die Richter zu seinen Gunsten einzunehmen. Der Ausgang dieses Criminal-Prozesses läßt sich wohl nicht unter Jahr und Tag erwarten, da viele andere darin verwickelte Sachen mit zur Untersuchung gezogen werden müssen.

Stuttgart, 14. Mai. Ueber die Ablösungsfrage haben zwischen der Regierung und den Berechtigten Unterhandlungen stattgefunden, die, wie wir versichert werden, zu dem Resultate geführt haben, daß die Kommission des ritterschaftlichen Adels, aus den Freiherren v. Hornstein und v. Berlichingen bestehend, sich mit einer Ablösung im zwanzigfachen Betrage einverstanden erklärt haben. Die Pairskammer besteht dagegen auf dem fünfundzwanzigfachen Betrage, hätte aber somit jetzt doch wenigstens das Prinzip anerkannt.

Aus dem Badischen, vom 11. Mai. Die 11 Jahre lang ersehnte Badische General-Synode hat ihre Arbeiten bekanntlich vor einiger Zeit begonnen, ohne daß man bis jetzt etwas Näheres darüber erführe. Die Regierung wünscht dem Pietismus zu begegnen, ohne den s. g. Rationalisten viel freies Feld einzuräumen.

Pforzheim, vom 7. Mai. Gestern, als am Jahrstage der Schlacht bei Wimpfen, hatte dahier die feierliche Einweihung des Denkmals statt, welches unser Großherzog den im Jahre 1622 Gefallenen bei Wimpfen im Chor der hiesigen Schloßkirche hat errichten lassen. Dort stehen jetzt auf der Ehrentafel, eingegraben von fürstlicher Dankbarkeit, die Namen unserer Väter, welche einst für Georg Friedrich fielen. Der Großherzog wohnte mit seinen Durchlauchtigsten Brüdern der festlichen Einweihung selbst bei. Nach geendigtem Gottesdienste wurde 63 alten Bürgern, Nachkommen jener Vierhundert, auf dem Vorplatze der Kirche jedem eine silberne Medaille von dem Großherzog eigenhändig zugetheilt, welche er auf diesen Tag hatte prägen lassen, und welche der Bürgermeister, mit einem huldvollen Schreiben für die Stadt, in Gold empfing. Auch die bei dem Feste aufgestellte Büste Georg Friedrichs, ein Eigenthum des Großherzogs, verehrte er der Stadt, und schenkte dem Hospitale 500 Fl.

Kassel, vom 14. Mai. Die Sammlung von Gesetzen ꝛc. für Kurhessen enthält unter anderen das neue Münzgesetz vom 3. Mai d. J. Dasselbe setzt fest: „§. 1. Der Ein- und zwanzig Gulden-Fuß, worin die Mark fein Silber zu vierzehn Thaler ausgebracht wird, ist der gesetzliche Münzfuß für Kurhessen, in welchem alle groben Münzen, einschließlich der Vier-Groschenstücke, genau ausgeprägt werden sollen. — §. 2. Die dermalen noch coursirenden Kurhessischen Scheidemünzen an Ein-Gutegroschen-, Zwei- und Ein-Albusstücken sollen vorläufig volle Gültigkeit haben, und als dem Ein- und zwanzig-Guldenfuße gleichstehend angesehen werden. — §. 3. Verbindlichkeiten, welche nach dem Jahre 1780 in Niederhessischer ediktmäßiger Währung eingegangen sind, werden als im Ein- und zwanzig-Guldenfuße abgeschlossen betrachtet. — §. 4. In den Landestheilen, in welchen bisher der 24-Gulden-Fuß üblich war, wird der Kurhessische Thaler (s. §§. 1 und 2) gleichgestellt 1 Gulden 45 Kr. — § 5. Die Kronen-Thaler dürfen da, wo Thaler-Rechnung üblich ist, nicht höher als zu 1 Rtlr. 18 gGr., da aber, wo Gulden-Rechnung üblich ist, wie bisher, nicht höher als zu 2 G. 42 Kr. angenommen werden. — §. 6. In allen Fällen, in welchen Kronen-Thaler in ganzen oder Theil-Stücken in höherer als der vorstehend bestimmten Geltung ausgegeben werden, ist der Empfänger stets berechtigt, das nach der Reduction auf die gesetzliche Geltung zu wenig Empfangene nachzufordern, und es sind alle hiergegen eingegangenen Verabredungen nichtig, vorbehaltlich der bei eintretender Täuschung zur Anwendung kommenden Bestrafung."

Darmstadt, vom 15. Mai. In der Sitzung der zweiten Kammer, vom 13ten, wurde mit 21 gegen 15 Stimmen beschlossen, über die Frage abzustimmen, ob die Wahl des Hrn. E. E. Hoffmann, welcher bekanntlich vor Gericht geladen ist, gültig seyn könne. Als die Abstimmung über die Gültigkeit der Wahl erfolgen sollte, weigerten sich die 15 Opponenten, ihre Stimmen abzugeben, indem sie diesen Akt für verfassungswidrig hielten. Da zu einem gültigen Beschluß der Kammer 27 Stimmen erforderlich sind, so mußte die Sache unerledigt bleiben. Es wurde unter Anderem zwei Stunden darüber gesprochen, ob einer der Abgeordneten, Trommler, in dieser Sache sprechen solle. — Dieselbe Kammer hat die Adresse, als Antwort auf die Thronrede, nach dem Vorschlag der Commission, mit 25 gegen 11 Stimmen angenommen.

Die heutigen Berathungen der zweiten Kammer betrafen die Wahlen mehrer Bezirke und das Entlassungs-Gesuch eines oberhessischen Abgeordneten. Mit Bezug auf letzteren Gegenstand machte der Abgeordnete Zulauf die naive Bemerkung, daß er, trotz der Vorwürfe seiner Frau, während der Dauer des vorjährigen langen Landtags die Kammer nie mit Urlaubsgesuchen belästigt, sondern den Sitzungen jederzeit regelmäßig beigewohnt habe. — Der von dem 3ten Ausschuß erstattete Bericht über die fernere Zulässigkeit des Abg. E. E. Hoffmann, wegen der vom großh. Hofgericht gegen denselben angeordneten Untersuchung, endete mit dem Schlußantrage, daß, da von keiner andern als einer General-Untersuchung die Rede sey, die Kammer sich für sein Verbleiben in ihrer Mitte aussprechen möge.

Aus Thüringen, vom 10. Mai. In vielen Ortschaften unserer Provinz preist man die wunderbaren Heilkräfte der Ehefrau des Papiermachers Helwig in Cölleda. Vor Kurzem ist sie auch mehrere Tage in Weimar gewesen, und soll dort von angesehenen Personen, sogar in Gegenwart der Aerzte, zu Rathe gezogen worden seyn. Da sie keine Arzneien vorschreibt, sondern, wie man erzählt, bloß durch Bewegungen eines Kochlöffels kurirt, so kann ihre Heilmethode, auch wenn sie nichts hilft, doch nur eine unschädliche genannt werden, gegen welche die Medizinal-Polizei nicht nöthig hat, einzuschreiten.

Weimar, vom 14. Mai. Der kleine stille Krieg wegen der Scheidemünze dauert in unserm, sonst so ruhigen, Thüringen noch immer fort und führt an manchen Orten, auswärts wie im Großherzogthume, zu Verlegenheiten. Aber hoffentlich sind wir dem Friedensschlusse nahe. Denn so eben sind Abgeordnete von allen Staaten des Thüringischen Zoll- und Handelsvereins in Erfurt versammelt, welche, wie sich zuversichtlich annehmen läßt, gewiß mit beauftragt seyn werden, mit diesem, für den nachbarlichen Verkehr, also für einen Hauptzweck des Vereins, überaus wichtigen Gegenstande sich zu beschäftigen.

Aus dem Nassauischen, vom 8. Mai. Mit dem 1. Januar 1835 wird auch das Amt Homburg vor der Höhe dem

Deutschen Zollvereine einverleibt. Da das Oberamt Meisenheim schon seit 1830 im Preußischen Zollverbande ist, so gehört nunmehr die ganze Landgrafschaft Hessen-Homburg zu demselben.

Frankfurt, vom 3. Mai. Fortwährend beschäftigt man sich hier viel mit der Frage wegen des Anschlusses unsrer Stadt an den Deutschen Zollverein. Was als gewiß vorauszusehen, ist eine sehr beträchtliche Minderung, welche unsere Stadt durch den Anschluß an den Zollverein an ihren Einkünften erleiden wird, die um so empfindlicher seyn muß, da wir die Zinsen einer öffentlichen Schuld zu decken haben, die sich wohl noch auf 11 Mill. Gulden beläuft, also der des ganzen Großherzogthums Hessen Darmstadt gleichkommt. Man hätte diese Schuld freilich früher längst abtragen können, aber man hat es aus politischen Gründen unterlassen. Für die richtige Zahlung der Zinsen aber muß um so mehr gesorgt werden, da alle milden Stiftungen dabei betheiligt, und fast sämmtliche Frankfurter Obligationen in den Händen hiesiger Bürger sind *). Es wird, um den Ausfall zu decken, kein anderes Mittel übrig bleiben, als theils die Abgaben zu erhöhen, theils bedeutende Ersparnisse in unserer allerdings ungemein kostspieligen Verwaltung einzuführen.

Frankfurt a. M., vom 11. Mai. Gestern wurde die Vorstellung und Bitte von den, in der Nähe der Constabler-Wache wohnenden, hiesigen Bürgern, die Entfernung der Gefangenen aus derselben betreffend, bei unserem Senate eingereicht **). Am Schlusse dieser, 72 Unterschriften zählenden, Bittschrift heißt es: „Mit dieser unserer unmaßgeblichen Meinung stimmen, dem Vernehmen nach, unsere Mitbürger sämmtlich überein, und wir stellen, indem wir einen hohen Senat um hochgeneigte Berücksichtigung unserer Gründe ersuchen, die vertrauensvolle gehorsamste Bitte: „Ein hoher Senat wolle hochgeneigtest geruhen, die auf der Constabler-Wache befindlichen Gefängnisse von da weg und in eine abgelegene Gegend der Stadt zu verlegen, und bis dahin das wachhabende Personal auf den §. 3. des Gesetzes vom 6. Nov. 1832 aufmerksam machen zu lassen. (Der hier angezogene §. bestimmt, daß in solchen Fällen die bewaffnete Macht erst dann einschreiten soll, wenn dies vorher durch Trommelschlag oder Trompetenstoß verkündigt worden ist, namentlich darf erst dann scharf gefeuert werden, wenn eine letzte Warnung durch zwei auf einander folgende Schüsse ergangen ist.)

Der an die Stelle des Hrn. Usener ernannte neue Polizei-Direktor v. Günderode wird in dieser schwierigen Zeit alle Gelegenheit finden, seine Einsicht und Energie zu bethätigen.

Frankfurt, vom 17. Mai. In der gesetzgebenden Versammlung vom 9ten d. M. wurde derselben ein Senatsvortrag vorgelegt, wonach sich die Schulden-Tilgungs-Commission im Besitz der nöthigen Geldmittel befindet, um von den Staatsschulden 60,000 Gulden abzuzahlen.

Hannover, vom 15. Mai. Die hiesigen beiden Kammern haben sich, jede in ihrer zweiten, dritten und vierten Sitzung, hauptsächlich mit dem Ministerialpostscript über eine neue Posttaxe berathen. Der Antrag der Regierung wurde bis auf einen Artikel, welcher begehrte, für das niedrigste Postporto den einfachen Brief zu ¾ Loth, statt wie bisher, zu 1 Loth, anzunehmen, angenommen. Hinsichtlich des Briefporto's bleibt es also beim Alten. Das Personengeld ist auf 8 Gr. Cour. für die Meile erhöht worden; bei den Fahrposten bleibt der Betrag 7 und 6 Gr. Diese Beschlüsse haben in beiden Kammern bereits die dritte Lesung erhalten. Außerdem verhandelte man in der ersten Kammer über die Regulirung der Folgen des neuen Münzsystems; in der 2ten Kammer über die Grundsteuer, über die Aufhebung der Kavallerie-Einquartierung und über das Volksschulwesen.

Oestreich.

Wien, vom 8. Mai. Man ist nun offiziell von der in London geschlossenen Uebereinkunft, zwischen den beiden Seemächten und den Regierungen der Pyrenäischen Halbinsel, in Kenntniß gesetzt worden. Admiral Rigny, in seiner Eigenschaft als Minister der auswärtigen Angelegenheiten, hat alle Französische Missionen durch ein Circularschreiben instruirt, daß sie die Höfe, bei welchen sie akkreditirt sind, davon zu benachrichtigen und beizufügen haben, wie die eingegangene Verpflichtung auf nichts Anderes als auf die Pacification Spaniens und Portugals berechnet sey. Man muß nun abwarten, auf welche Weise diese Absicht ausgeführt werden soll, bevor man sich ein Urtheil über den fraglichen Akt oder dessen Folgen erlauben kann. Gewiß ist ihm nicht die Wichtigkeit beizulegen, die Manche gern damit verbinden möchten, denn mit oder ohne diesen Akt bringt es die Natur der Sache mit sich, daß den zu London kontrahirenden Parteien am meisten die Beruhigung der Halbinsel am Herzen liegen muß, und daß sie Ursache haben, zu Erreichung dieses Zwecks Alles aufzubieten. Uebrigens wird wohl in Europa überall der Wunsch getheilt werden, daß dem Blutvergießen bald ein Ende gemacht, und der Pyrenäischen Halbinsel die Ruhe wieder geschenkt werden möge, deren sie so sehr bedarf. Wer daher zu ihrer Beruhigung und Abwendung des Bürgerkriegs etwas beitragen mag, hat gewiß Anspruch auf den Dank aller Wohlgesinnten.

Der Landtag in Siebenbürgen ist bekanntlich auf den 27. Mai berufen. Dieser Landtag besteht 1) aus den Obergespannen der Ungarischen Komitate, aus den Richtern der Szecklerstühle und aus den Offizialen der Sachsenstühle; 2) aus Deputirten der Comitate der Ungarn, der Stühle der Szeckler und der Stühle der Sachsen; 3) aus den Deputirten von fünf Königlichen Freistädten und von 23 Taxalorten oder privilegirten Ortschaften; 4) aus den Deputirten des Carlsburger Domkapitels; und 5) aus den vom Könige aus den Magnaten und Edelleuten berufenen Regalisten.

Preßburg, 1. Mai. Die löbl. Ständetafel setzt ihre Berathungen über das juridische Operat ununterbrochen fort. Die Art. 8 bis 14 sind bis zur heutigen 187. Sitzung berathen und erledigt worden. Bei dem ersten § des Artikels 12 (von der königl. Tafel) ward hinzugefügt, daß die Prozesse des Hochverraths auch ferner in erster Instanz vor dies Gericht gehören.

Rußland.

St. Petersburg, vom 3. Mai. Während eines Zeitraums von 20 Jahren ist auch in Arensburg die Besorgniß erregende Bemerkung einer allmäligen Verschlammung und Versandung des dortigen Hafens gemacht worden, und so bestätigen sich auch dort die, seit den ältesten geschichtlichen Zeiten von den Anwohnern der Ostsee gemachten Wahrnehmungen einer allgemeinen Erhöhung des Seebodens, Abnahme der Höhe des Wasserspiegels, Verminderung des Wassers, Erhöhung und Erweiterung des Festlandes. So ist z. B. Pithea

*) Ein Motiv, um Fremde vom Ankauf dieser Obligationen abzuhalten! D. R.

**) Es ist auffallend, daß die Gefangenen bisher in einem auf der Zeile (also in den lebhaftesten Straßen) belegenen Gewahrsam gehalten wurden. D. R.

in 45 Jahren eine halbe Meile, Luteä in 28 Jahren eine Meile weiter ins Land gerückt. Von dem alten Loedisoe hat sich das Meer 4 Meilen, von Westerwik 2 Meilen weit entfernt. Bei der Stadt Torneä konnten große Schiffe an die Stadt kommen, jetzt steht sie auf einer Halbinsel. Die Inseln Engsoe und Karoe, Aspoe und Testeroe sind längst verbunden, und andere wie Lynsoe, Psalmodi und Magdelone haben sich mit dem Festlande vereinigt *).

St. Petersburg, vom 10. Mai. Der Dirigende des Ministeriums der Volks-Aufklärung, Geheime Rath Uwarow, ist zum Minister der Volks-Aufklärung ernannt; der wirkliche Geheime Rath Fürst Kotschubei zum Reichskanzler für die innern Angelegenheiten. — Zum Zeichen hohen Wohlwollens hat der Kaiser dem Minister des K. Hofes, General von der Infanterie, General-Adjutanten Fürsten Wolkonski, einen Stab von Ebenholz verliehen, dessen mit Diamanten reich verzierter Knopf einen ebenfalls von kostbaren Steinen strahlenden Reichsadler trägt. Der Stab ist mit folgender Inschrift in Diamanten versehen: In Anerkennung vieljähriger und treuer Dienste.

Der Civil-Gouverneur von Kursk, wirkliche Staatsrath Demidow, ist auf seine Bitte, zerrütteter Gesundheits-Umstände wegen, dieses Postens entlassen und beim Ministerium des Innern angestellt werden. Zum Civil-Gouverneur von Kursk wird der ehemalige Civil-Gouverneur von Tambow, wirkliche Staatsrath Paßkewitsch ernannt.

Im Russischen Armenien sollen sich bedeutende Truppenmassen sammeln.

Warschau, vom 13. Mai. Se. Majestät der Kaiser haben das Mitglied des Administrations-Raths im Königreich Polen, General-Lieutenant Rautenstrauch, zu Höchstihrem General-Adjutanten ernannt.

Der Vorsteher des Hospitals zum Kindlein Jesu, Graf Joseph Kwilezki, ist zum Mitglied des General-Conseils der wohlthätigen Anstalten in Warschau ernannt worden.

Warschau, vom 16. Mai. Der Päpstliche Stuhl hat dem Prälaten Paschkowitz die geistliche Befugniß zur Verwaltung des Polnischen Antheils an der Krakauer Diöcese, der früher von dem jetzt abgesetzten Bischof Skorkowski verwaltet wurde, übertragen.

Die Dotation der Polnischen Bank, welche bisher 30 Millionen Polnische Gulden betrug, ist auf 42 Millionen erhöht worden, um die Bank in den Stand zu setzen, Handel und Industrie mehr zu unterstützen und besonders dem Landbau die Mittel zur Errichtung von Getreide-Magazinen an der Weichsel zu gewähren.

Riga, vom 30. April. Die Communication zwischen Lübeck und unserer Stadt ist für dieses Jahr durch das Dampfschiff eröffnet, das den 27sten d. M., wie es bestimmt war, in unsern Hafen wohlbehalten einlief.

Odessa, vom 25. April. Seit dem 21sten sind mehrere Schiffe aus Konstantinopel hier angekommen. Die Briefe welche sie mitbrachten, melden neue Schiffbrüche im Archipel und Mittelmeer, unter andern nicht weniger als 23 an der Küste von Candien.

Großbritannien.

London, vom 7. Mai. Heute Morgen aus Paris eingelaufene Briefe melden, daß die Bankiers von Madrid der Spanischen Regierung auf die zu kontrahirende Anleihe einstweilen eine abschlägige Summe vorgeschossen haben. Diese Nachricht hat den Spekulationen in den genannten Stocks neues Leben gegeben, da man nun doch hofft, daß etwas für die Cortes-Bons geschehen werde. Die Spanischen und Portugiesischen Stocks sind sofort wieder gestiegen.

Aus Halifax ist ein Postschiff mit Nachrichten bis zum 17. April angekommen. Die gesetzgebende Versammlung von Untercanada war am 18. März vertagt worden. Lord Aylmer, der Statthalter, setzte das Haus in Kenntniß, seine Berufung an das Parlament des Reiches habe die Angelegenheiten der Provinz den Händen der Regierung abgenommen, und Erwähnungen finanzieller Schwierigkeiten unnöthig gemacht; die Sprache der 92 Beschlüsse (mit Beziehung auf die Anklage gegen den Lord) werde, fügte er hinzu, den Anschein haben, als sey sie aus einer ungewöhnlichen allgemeinen Aufregung entstanden, da doch außerhalb der Mauern des Versammlungshauses zur Zeit ihres Durchgehens die tiefste Ruhe geherrscht habe. Die gesetzgebende Versammlung von Obercanada wurde am 6. März gleichfalls vertagt. Die Rede des Statthalters bei dieser Gelegenheit lobte die zur Begründung der Unabhängigkeit der Gerichte und zur Verbesserung der das Real-Eigenthum betreffenden Gesetze durchgegangenen Akte. Zeitungen aus Neu-Braunschweig melden die Vertagung auch des dortigen Hauses, ohne daß, wie es scheint, die Wähler durch die Arbeiten der Session sehr befriedigt worden wären.

London, vom 8. Mai. Der Standard wiederholt seine oft wiederkehrenden Angaben von Uneinigkeit im Ministerium.

Die Hauptzüge des ministeriellen Zehntenprojekts für England bestehen in Folgendem: Von einem gewissen Tage (im Laufe des nächsten Sommers) an gerechnet, hört alle Bezahlung von Zehnten in Natur auf; an die Stelle desselben tritt eine jährlich zu entrichtende Geldabgabe. Um diese Veränderung zu bewerkstelligen, werden in den verschiedenen Grafschaften besondere Taxatoren ernannt, welche den jährlichen Ertrag alles zehntpflichtigen Landes ausfindig machen, wobei alles Land in zwei verschiedene Klassen, je nachdem es nämlich Ackerland ist oder nicht, eingetheilt werden soll. Es wird dabei pränumerirt, daß das Pachtgeld, welches für ein Grundstück entrichtet wird, der jährliche Werth desselben sey, so daß also eine wirkliche Taxation nur da statt zu finden braucht, wo das Land ganz offenbar unter oder über dem Werthe verpachtet ist. — Sodann werden die Taxatoren den Durchschnitts-Ertrag der in einem jeden Kirchspiel während der letzten fünf Jahre entrichteten Zehnten berechnen, wiederum mit Unterscheidung des Ackerlandes von dem nicht geackerten Lande. Mehre Kirchspiele werden dann zu einem Distrikte verbunden. Da indessen in den verschiedenen Landestheilen gegenwärtig die Zehnten nach sehr verschiedenen Grundsätzen und Gewohnheiten entrichtet werden, so sollen, um die Benachtheiligung des einen oder des anderen Kirchspiels, die hieraus entstehen könnte, zu vermeiden, nur solche Kirchspiele, in denen ein gleiches Herkommen bei Entrichtung der Zehnten beobachtet wird, zu einem Distrikte verbunden werden. Ist auf diese

*) Die Hypothese von der allmähligen Erhöhung des Seebodens widerspricht durchaus den trefflichen Untersuchungen und Resultaten in v. Hoffs Buch über die Veränderungen der Erdoberfläche. Jene Thatsachen werden hier viel bündiger und befriedigender durch wechselnde An- und Abspülung des Sandes und Schlammes an den Ufern der See, so wie an der Mündung der Flüsse erklärt, ohne die Abnahme der Meerestiefe im allgemeinen zu statuiren. D. R.

Weise alles zehntpflichtige Land in Distrikte eingetheilt worden, so wird in jedem Distrikte der jährliche Ertrag aller in demselben belegenen Ländereien, so wie die in den einzelnen denselben bildenden Kirchspielen herausgebrachten Durchschnitts-Summen der Zehnten zusammengezählt. So erhält man in jedem Distrikte zwei Hauptsummen, die eine für den jährlichen Ertrag des Landes, die andere für den Betrag der Zehnten; das Verhältniß beider zu einander giebt den Maaßstab ab, wonach die künftig zu entrichtende Abgabe berechnet werden soll, jedoch wieder mit der Unterscheidung zwischen Ackerland und nicht geackertem Lande. Ist zum Beispiel in einem Distrikte der jährliche Werth des Ackerlandes 100,000 Pfd. St., und der Gesammtbetrag des Zehnten vom Ackerlande 20,000 Pfd. St., so belaufen sich in diesem Distrikte die Ackerlands-Zehnten auf 4 Sh. per Pfd.; ist in demselben Distrikte der jährliche Ertrag des nicht geackerten Bodens 80,000 Pfd. St., und der Zehntbetrag 10,000 Pfd. St., so wird der Zehnten von nicht geackertem Lande 2 Sh. 6 Pf. per Pfund betragen. Diese beiden Verhältniß-Zahlen (4 Sh. und 2 Sh. 6 Pf.) bleiben in jedem Distrikt ein für allemal unveränderlich, dagegen wird der Werth des Landes alle sieben Jahre einer neuen Taxation unterworfen, so daß also die neu einzuführende Abgabe, welche sich nach jenen beiden Verhältniß-Zahlen richten, oder vielmehr mit ihnen identisch seyn wird, alle sieben Jahre mit dem Werthe des Grundes und Bodens fallen oder steigen muß. Diese Abgabe ist aber künftig — und das wird als eine der wichtigsten Bestimmungen der neuen Bill angesehen — nicht von dem jedesmaligen Inhaber (z. B. dem Pächter) des Bodens, sondern von dem Grundeigenthümer zu entrichten. So weit ist das Gesetz ein gebietendes. Die übrigen Bestimmungen der Bill sind eventuelle Vorschriften, namentlich für den Fall, daß die Grundherren es vorziehen sollten, etwa weil sie ein Steigen des Bodenwerthes voraussehen, sich durch Bezahlung einer runden Summe ein für allemal von der jährlichen Abgabe zu befreien; diese Aversionalsumme soll sich dann nach dem 25jährigen Betrage der bisherigen Zehnten richten.

London, vom 10. Mai. Der Herzog von Sussex war schwer erkrankt, ist jedoch wieder auf dem Weg der Besserung.

Eine Proklamation der Regierungsjunta von Navarra, welche aus Elizondo, vom 20. April, datirt ist, bewilligt allen Militärs, welche die Waffen gegen ihren legitimen König, D. Karlos, ergriffen, vorausgesetzt, daß sie sich binnen 30 Tagen bei irgend einem Bataillon der „K. Armee" stellen, eine vollständige und gänzliche Amnestie.

London, vom 13. Mai. Die bedeutendsten Inhaber der 4 pCt. Annuitäten sollen sich bereits mit der vorzunehmenden Reduction des Zinsfußes zufrieden erklärt haben.

Die Widersetzlichkeit der Schneider-Gesellen scheint ihrem Ende nahe zu seyn, da es bald unmöglich werden wird, die nöthigen Fonds zur Unterstützung der Arbeitslosen aufzutreiben.

Herr Parker, Parlaments-Mitglied für Sheffield, will die Ansprüche auf Ersatz für die Confiscation ihres Eigenthums, die Britische Unterthanen vor 27 Jahren in Kopenhagen erlitten, wieder im Unterhause in Anregung bringen.

Der jetzige Lord-Advokat von Schottland, der bekannte Literat Jeffrey, erhält wahrscheinlich den vakanten Sitz auf der Richterbank, wodurch sein Sitz im Parlament für Edinburgh erledigt wird. Man glaubt, diese Stadt werde den ehemaligen Kriegsminister Sir John Hobhouse zu seinem Nachfolger wählen.

Graf Burlington ist, 81 Jahr alt, hierselbst am 9ten d. gestorben. Lord Cavendish erbt seinen Titel.

Gestern Abend wurde eine Versammlung in der London-Tavern unter Vorsitz des Herrn Hume gehalten, und unter Anderem eine Resolution wegen Aufhebung der Verbindung zwischen Kirche und Staat gefaßt, so wie eine Bittschrift wegen Entfernung der Bischöfe aus dem Oberhause beschlossen. Bereits am 10ten hatte eine Deputation der Dissenteres eine Unterredung mit Lord Althorp, die nach langem Hin- und Herreden erklärte, sie würde den gegenwärtigen Stand der Dinge den halben und unzureichenden Maßregeln der Regierung vorziehen. Gestern hielt auch der hiesige Ausschuß der Dissenters eine Versammlung, in welcher jene Erklärung bestätigt und beschlossen wurde, Bittschriften über Bittschriften an das Parlament zu richten.

Am 10ten d. M. ist der Herzog von Richmond, General-Postmeister, von hier nach Paris abgegangen; ob er dort in amtlicher Qualität auftreten wird, ist nicht bekannt, doch scheint es, daß man an einer schnelleren Communication zwischen Frankreich und England eifrigst arbeitet.

Aus Aranjuez schreibt man der Times, daß von den beiden Ex-Ministern Zea und Burgos der Erstere seine Besuche bei Hofe so öffentlich als möglich mache, dagegen der Letztere gänzlich vom Hofe zurückgezogen lebe.

Die Morning-Chronicle spricht von einer Maßregel, welche die großen Manufaktur-Besitzer in Leeds gegen die Handwerker-Vereine zu treffen gedenken. Seit dem Zusammentritte der Londoner Schneidergesellen Behufs einer Erhöhung des Lohnes hat man ähnliche Anforderungen in mehreren Theilen des Landes verlauten lassen, und in Folge solcher Verabredungen unter den Arbeitern geriethen in Leeds zwei zu den Woll-Fabriken gehörige Spinnereien in Stockung. Um diesem Zustande der Dinge ein Ende zu machen, hat eine große Anzahl der bedeutendsten Fabrik-Inhaber daselbst den Entschluß gefaßt, vom 12. Mai ab jedem Arbeiter, der zu der Union oder irgend einer Association gehört, ihre Fabriken für immer zu verschließen. Dieser Schritt bringt vielleicht die Spannung zu einer Krisis.

Frankreich.

Paris, vom 11. Mai. Die neue Telegraphenlinie auf der Straße von Toulouse wird, wie man glaubt, im nächsten Monat in Bewegung gesetzt werden. Alle Stationen sind fast vollendet.

Man hat in Rochefort neulich den ersten Versuch mit einer Eisenbahn aus dem Wasser herauf gemacht. Obgleich dies nur auf hölzernen Rollen geschah, so war der Erfolg dennoch vollständig. Mit einem einfachen Apparat wurde ein Schiff von 200 Tonnen, innerhalb ¼ Stunde heraufgeholt. Diese Einrichtung wird bald dem Handelsstande den großen Vortheil verschaffen, daß der Boden eines Schiffes eben so sicher, als schleunig nachgesehen, ausgebessert und calfatert werden kann. In Bordeaux wurde ein solcher Versuch am 23. April mit einem Packetboot von 300 Tonnen gemacht, das alle sein Mastenwerk und die Segel über den Raaen hatte, und gelang vollkommen.

Aus amtlichen Berichten, die dem Kriegsminister zugegangen sind, geht nunmehr hervor, daß der Verlust, den die Truppen während des sechstägigen Kampfes in Lyon, an Todten und Verwundeten erlitten, sich auf 575 Mann beläuft, nämlich getödtet: 27 Offiziere und 88 Gemeine, verwundet:

43 Offiziere und 317 Gemeine. Der Verlust der Insurgenten läßt sich noch immer nicht angeben, jedoch ist derselbe jedenfalls beträchtlicher, besonders an Todten.

In Folge der von den Engländern nun eingeführten Dampf-Packetboote zwischen Indien und dem mittelländischen Meere über Suez und Aegypten, ist ein Brief, der am 1. Februar in Bombay abging, am 18. April in Toulon und am 20sten in Marseille eingetroffen. Wenn die Landenge von Suez durchschnitten würde, wie Mehemed Ali es brabsichtigt, könnten die Waaren ungefähr in gleicher Zeit an ihren Bestimmungsort gelangen. Käme hierzu noch die Eisenbahn zwischen Marseille und Havre, so könnten die Waaren aus Indien durch Frankreich nach England in 2½ Monaten geschafft werden. Der Transport um das Vorgebirge der guten Hoffnung erfordert 5 bis 6 Monate.

Paris, vom 12. Mai. Der gestrige Moniteur publicirt die Gesetze über die außerordentlichen Kredite für das Marine-Ministerium und für geheime Ausgaben, über die fremden Flüchtlinge und über den Aufruf von 80,000 Mann von der Klasse von 1833.

In der Nacht vom 9ten zum 10ten Mai ward ein Diebstahl im Palais-Royal bei den Herren Regnaudin und Defremont, Juwelieren des Herzogs von Nemours, begangen. Man schätzt den Werth der entwendeten Gegenstände auf ungefähr 60,000 Frcs.

In der Sitzung des Assisenhofes des Seine-Departements am 10ten wurde die Diffamationsklage von Seiten des Polizei-Präfekten Gisquet gegen Doktor Gervais und den Gérant des Messager verhandelt. Wenige Tage nach den April-Unruhen ließ nämlich Doktor Gervais, einer der Verhafteten, einen Brief in den Messager einrücken, in welchem er behauptete, die Polizei-Agenten hätten sich Thätlichkeiten gegen die verhafteten Individuen, in demselben Augenblick, als die Letzteren auf die Polizei-Präfektur gebracht worden seyen, zu Schulden kommen lassen. Der Gerichtshof erkannte, ohne Zuziehung der Jury, dem Herrn Gervais eine 6jährige Gefängnißstrafe und Herrn Guilletmot, dem Gérant des Messager, eine 3monatliche, jedem von ihnen aber eine Geldstrafe von 2000 Fr., in contumaciam zu. Die wirkliche Entscheidung der Sache wird nun vor den nächsten Assisen erfolgen.

Eine Abtheilung des Gerichtshofes der Pairs hat sich vorgestern, unter dem Vorsitz des Baron Pasquier, versammelt. Auf erstatteten Bericht wurde beschlossen, daß 26 Verhaftete unverzüglich in Freiheit gesetzt werden sollen, wenn sie nicht wegen anderer als politischer Ursachen gefangen gehalten werden. Die Herren Delsart, Delecluse und Planel, die in den Bureaus der Tribune verhaftet worden waren, sind unter der Zahl derjenigen, deren Freilassung von dem Gerichtshof der Pairs verordnet worden ist.

Der Courrier de Lyon zeigt nun mit der größten Bestimmtheit die Errichtung eines Lagers in der Nähe dieser Stadt an. Die Subscription zu Gunsten der verwundeten Soldaten belief sich am 6ten d. auf 145,569 Frcs. Die zu Gunsten der unschuldigen Opfer der April-Ereignisse auf 26,800 Frcs.

Die durch den Munizipalrath nach Paris gesandten Commissaire, um von der Regierung eine Entschädigung für die durch die Geschütze angerichteten Verwüstungen zu verlangen, sind wieder zu Lyon eingetroffen; sie haben kein anderes Resultat mitgebracht, als den Gesetz-Entwurf, welcher eine Unterstützung von 1,200,000 Fr. vorschlägt.

Der Erzbischof von Paris hat dem Könige nicht zu seinem Namenstage gratulirt.

Der Patriote des deux Sèvres erklärt, daß sich die republikanischen Associationen im Westen nicht aufgelöst haben.

Der Precurseur von Lyon ist am 3ten d. M. wieder erschienen.

Die Sentinelle de Pyrénées vom 8ten d. theilt mit, daß am 6ten um 6 Uhr Morgens ein Handels-Courier mit Depeschen aus Madrid in Bayonne eingetroffen ist. Er hatte die Spanische Hauptstadt am 3ten um Mitternacht verlassen. Bei Villafranca hörte er einige Flintenschüsse, was vermuthen läßt, daß ein Treffen zwischen den Insurgenten und den Truppen der Königin stattgefunden hat, weil man weiß, daß sich Quesada seit Kurzem in Estella befindet. — Es heißt, die Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen England, Frankreich, Donna Maria und Donna Isabella sey in Madrid ratifizirt worden. Nach dieser Allianz würden sich die beiden ersten Mächte verpflichten, mit ihren Streitkräften die 12,000 Spanier zu unterstützen, im Falle sie nicht hinreichen sollten, den Frieden auf der Halbinsel herzustellen. — Man will hier wissen, daß die Nachricht von der Abreise der Prätendenten aus Portugal bei dem Consulate Spaniens in unserer Stadt eingetroffen sey.

Die Regierung hat Nachrichten aus Madrid bis zum 5ten Mai. Die Kunde von dem Traktat zwischen den vier Mächten war dort mit Enthusiasmus aufgenommen und die Stadt wegen dieses Ereignisses illuminirt worden.

Unter den Kandidaten, die in dem Wahl-Kollegium zu Melun, das dem zum Pair erhobenen Herrn Baillot einen Nachfolger zu geben hat, auftreten, befindet sich auch der Aelteste des Advokatenstandes beim hiesigen Königlichen Gerichtshofe, Herr Parquin.

Die Gazette de France weist der Regierung, nach der eigenen Erklärung des Herrn Gouin in seinem Berichte über das Einnahme-Budget, ein Deficit von mehr als einer Milliarde nach, das seit der Juli-Revolution im Staats-Haushalte entstanden ist.

Man macht mehrere Kandidaten zu der Stelle eines General-Gouverneurs unserer Niederlassung an der Afrikanischen Küste namhaft, wie z. B. die Generale Guilleminot, Baudrand, Berthezène, Bernard und Damremont.

Hr. v. St. Aulaire (der Sohn), hat die Stelle eines Chefs des Privat-Cabinets im Ministerium der auswärt. Angelegenheiten erhalten.

Der Kriegsminister hat den Zöglingen der polytechnischen Schule das Tragen der sogenannten Hüte à la Buonaparte und der Bärte à la Henri III. verboten. Der Herzog von Orleans ist in dieser Beziehung mit einem guten Beispiel vorangegangen, hat seinen Bart à la jeune France abnehmen lassen, und trägt nur noch einen Schnurrbart.

Die Handelskammer zu Lyon hat beschlossen, eine öffentliche Ausstellung von Seidenwaaren auswärtiger Fabriken zu veranstalten. Man verspricht sich große Vortheile davon, insbesondere für die Fortschritte der Lyoner Fabriken.

In Cambray sind seit kurzem 11 Unteroffiziere und in Avesnes ein Offizier des 9ten Kürassier-Regiments, wegen gesetzwidriger politischer Verbindungen, verhaftet worden.

Der Direktor der großen Oper, Hr. Véron, ist nach London abgereist.

Gestern hatte auf dem Marsfelde abermals ein Wettrennen statt. Den ersten Preis gewann der Tim, Hrn. Dem-

dorf gehörend, den zweiten die Helena, deren Besitzer Herr Rieussec ist.

Der Direktor des Personals und der militärischen Operationen im Kriegs-Ministerium, General Schneider, wird sich von dem Dienste zurückziehen.

Man findet es für auffallend, daß Graf Sebastiani seine Abreise nach Neapel fortwährend verzögert. Er scheint seine Abreise schon zwei- oder dreimal in Folge aus Italien eingetroffener Depeschen verschoben zu haben. Jetzt weiß man nicht, wann der neue Botschafter nach dem Orte seiner Bestimmung abgehen wird.

Der „Patriote des deux Sevres" erklärt, daß sich die republikanischen Associationen im Westen nicht aufgelöst haben.

Paris, vom 13. Mai. Im Allgemeinen bildet sich die Ueberzeugung einer gewiß sehr befriedigenden, für die bestehende Ordnung der Dinge günstigen Deputirten-Wahl.

Die Bureaux und die Kasse der Tribune sind definitiv entsiegelt worden.

Hiesige Blätter versichern, daß man die strengste Fremden-Polizei, besonders in Bezug auf Militairpersonen, handhabe. Auch den Offizieren, besonders denen der Artillerie und Kavallerie, sey aufgetragen, sorgfältigst auf ihre Untergebenen zu achten. Man sey überzeugt, daß zahlreiche Versuche augenblicklich gemacht werden, um in den Regimentern eine Verbindung mit der Gesellschaft der Menschenrechte ins Leben zu rufen. Diese Gesellschaft soll häufig Zusammenkünfte halten, weshalb man die Schenken von Paris und der Bannlieue unter strenge Aufsicht stellt. Die Mitglieder dieser Gesellschaft sollen sich jetzt in Sectionen, welche aus 5, statt aus 20 Personen bestehen, versammeln.

Man berichtet, sagt der Liberal du Nord, aus Cambrai, daß 3 Unter-Offiziere des 9ten Kürassier-Regiments verhaftet und in unsere Citadelle gebracht worden sind. Ihr Verbrechen, heißt es, ist, des Republikanismus verdächtig zu seyn.

Aus Madrid soll die Nachricht eingetroffen seyn, es wären dem Vertrage der vier Mächte zwei Zusatz-Artikel hinzugefügt worden, die zu unterzeichnen sich der Portugiesische Botschafter geweigert hätte; dieser Umstand habe die Ratifikation des Vertrags verzögert.

Der Traktat der vier Mächte führt die Unterschriften des Lord Palmerston, des Fürsten Talleyrand, des Herrn Sarmiento und des Grafen Florida Blanca. — Ein Schreiben aus Aranjuez vom 6. Mai erwähnt nichts von den öffentlichen Freudenbezeugungen bei Bekanntwerdung dieses Traktats in Madrid.

Der Indicateur von Bordeaux vom 10ten d. enthält ein Schreiben von St. Jean Pied de Port vom 6ten, worin es heißt: „Wir haben kein Karlisten-Corps mehr, da ihre Hauptmacht sich nach den Gegenden des obern Ebro gezogen hat. Die Niederlage Quesada's sowohl als die bei dieser Gelegenheit auf beiden Seiten verübten Unmenschlichkeiten bestätigen sich. Die Regierung der Königin wird übrigens, außer in Pampelona, in keinem Theile Navarra's sonderlich respektirt. Ueberall werden die Zölle im Namen Don Carlos erhoben. Es thun uns daher Truppenverstärkungen noth.

Auf dem hiesigen Lloydschen Kaffeehause ist ein Privat-Schreiben aus Aranjuez vom 6ten d. angeheftet worden, worin es unter Anderem heißt: „Rodil und Villaflor operiren fortwährend in Verbindung mit einander, und Dom Miguel kann sich unmöglich noch lange halten. Die Wittwe des Generals Torrijos ist in Barcelona angekommen. Einige Eifersucht, die sich unter den Spanischen Banquiers bemerklich macht, hat bisher den Abschluß der Anleihe verhindert, allein es scheint, daß die Regierung Mittel gefunden hat, für die Juli-Dividende Sorge zu tragen, wahrscheinlich wird vor der Zusammenkunft der Cortes gar keine Anleihe abgeschlossen werden. Nicht mehr Herr Remisa, sondern Herr Banqueri wird als Kandidat für das Finanz-Ministerium an die Stelle des Herrn Imaz genannt. Die junge Königin ist von einer leichten Unpäßlichkeit befallen."

Die Regierung, den Rathschlägen der Presse nachgebend, soll, wie man jetzt mittheilt, eine Commission ernannt und diese beauftragt haben, zu untersuchen, ob die Dienste der Soldaten bei großen öffentlichen Arbeits-Werken von öffentlichem Nutzen angewendet werden soll. Diese Commission hätte sich, wie man hinzusetzt, für die Negative erklärt.

Der Municipalrath von Bar le Duc und der von Thionville haben es verweigert, für die Lyoner Verwundeten Fonds zu bewilligen.

Die Bäckergesellen coalisiren sich neuerdings, um einen philantropischen Verein zu bilden. Zwei derselben sind diesen Morgen verhaftet worden. Der Polizeipräfekt scheint das Gesetz wider die Associationen bei dieser Gelegenheit in Anwendung bringen zu wollen, und der Befehl gegeben worden zu seyn, alle Bäckergesellen, welche eine Coalition unternehmen würden, zu verhaften.

Mehrere Polizeiagenten sind seit gestern nach Bordeaux abgereist, wo, wie der Präfekt des Giron-Departements dem Minister des Innern berichtet haben soll, eine legitimistische Verschwörung im Werke ist.

Paris, vom 14. Mai. Die in der Abstimmung der Deputirten-Kammer am 13. Mai bewilligten Nachschüsse für das Kriegs-Ministerium, betragen für das laufende Jahr 14,014.000 Franken, für das nächste Jahr 22,442,000 Fr.; zusammen 36,456,000 Fr.

Nach der Sprache zu urtheilen, die das J. d. Deb. in Bezug auf die Angelegenheiten der Schweiz kürzlich führte, wäre man entschlossen, auf diplomatischem Wege ernstlich die Maßregeln zu bekämpfen, mit welchen die Schweiz von ihren Nachbarstaaten bedroht wird.

Lyon, vom 10 Mai. Ein hiesiges Blatt berichtet: „Heute, um 10 Uhr Morgens, las ein politischer Gefangener an seinem Fenster einen Brief von seiner Familie. Die Schildwache zielte auf ihn; die Kugel fuhr durch den Kopf; man wartete jeden Augenblick auf seinen Tod. Mehrere Gefangene, die den Schuß gehört hatten, verfügten sich zu dem Offizier des Postens, um ihm ihre Entrüstung zu äußern. Es waren nachdrückliche Vorstellungen nöthig, und Herr Berne de Bachelard, Rath am Königl. Gerichtshofe, mußte selbst einschreiten, um die Schildwache zu verhaften. — Nach dem heutigen Courrier de Lyon sind wieder 11 Personen, als Theilnehmer der letzten Insurrektion verhaftet worden. Bei mehreren fand man Waffen."

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu №. 118 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 24 Mai 1834.

Spanien.

Madrid, vom 5. Mai. Am 18ten d. M. ist die Französische Fregatte „la Victoire", von Oran kommend, mit 455 Mann von dem Spanischen Bataillon der in der Französischen Armee in Afrika dienenden Fremden-Legion in den Hafen von Carthagena eingelaufen. Die Offiziere und Unter-Offiziere werden ihre Grade beibehalten. Das Bataillon ist angewiesen, seinen Marsch nach Valencia zu nehmen, um von jetzt an activ zu dienen.

Zum Beweise, wie sehr der Handel in diesem Jahre gegen früher gewonnen und wie sehr sich der Kredit in Spanien verbessert habe, führt die Hof-Zeitung an, daß in den vier ersten Monaten dieses Jahres für 988,525,757 Realen mehr Geschäfte in Staats-Papieren gemacht worden, als im vorigen Jahre; es belief sich nämlich im Jahre 1833 der ganze Umsatz in diesen vier Monaten auf 271,390,541 Realen, im Jahre 1834 aber auf 1,259,916,298 Realen.

Madrid, vom 6. Mai. Madrider Blätter enthalten Notizen über ein Zusammentreffen, welches am 30. April zwischen einem Corps der Spanischen Invasions-Truppen unter General Rodil und 660 Miguelisten bei Gouvea stattgefunden. Die Spanier wurden von dem General Carondelet commandirt; sie dislocirten den Feind, und erwarben sich die vollkommene Zufriedenheit ihres Führers. General Rodil hat in Folge jenes Treffens sein Hauptquartier in Gouvea aufgeschlagen.

Madrid, vom 7. Mai. Der General Rodil hat sein Hauptquartier noch immer zu Gouvea in Portugal. In Folge seiner letzten gegen Viseu gerichteten Bewegung haben sich die Miguelisten in der Richtung von Coimbra zurückgezogen. Das Corps des Pfarrers Merino ist fast ganz zersprengt; er kann kaum noch ein Dutzend Mann bei sich haben. Der Oberst Obregin deckt die Straße von Aranda bis Somo-Sierra. Der Minister des Innern, Herr Moscoso, ist hier angekommen und installirt worden. Es heißt, unsere Regierung habe den Traktat der Quadrupel-Allianz schon ratificirt; dies hat das Steigen in unseren Fonds zu Wege gebracht. Der Regierungs-Rath scheint sich Allem zu widersezzen, wodurch jetzt schon die Anerkennung der Cortes-Obligationen entschieden werden könnte; das Ministerium beobachtet ein entgegengesetztes Verfahren; Herr Martinez de la Rosa zeigt sich einem reichen Pariser Kapitalisten entschieden günstig gesinnt. Unsere Zeitungen möchten gern, daß die Anleihe der 200 Mill. bei Spanischen Kapitalisten negocirt würde. Ueber die Zusammenkunft der Cortes herrscht noch immer dieselbe Ungewißheit; das Ministerium schiebt sie sehr geschickt hinaus. Herr Viniegra, der Schwager des Generals Torrijos, ist zum Legations-Sekretair in Dänemark und zum dortigen Geschäftsträger während der Abwesenheit des Herrn Arana, der von der Königin Urlaub erhalten hat, ernannt worden. Herr Faldeano ist zum ersten Präsidenten des Königl. Gerichtshofes zu Saragossa ernannt, und Herr Castejon folgt ihm als Präfekt von Valencia. Wir genießen hier die vollkommenste Ruhe.

Das „Mem. des Pyren." berichtet, nach den Aussagen von Reisenden, die aus Navarra kommen, daß Zumalacaregui täglich Verstärkungen erhalte. Sie belaufen sich bereits auf 8000 Mann. Der Karlistenanführer Choroztidi, ehemaliger Kanonikus von Santiago, befindet sich, an der Spitze von 4000 Insurgenten, in Biscaja.

Portugal.

Lissabon, vom 27. April. Während im südlichen Portugal die Partei Donna Maria's bisher nicht bleibend sich über die Serra-Monchique auszudehnen vermochte, welche die Anhänger Dom Miguel's nicht allein behaupteten, sondern von wo aus sie sogar ihren Gegner auf der Seeküste Algarbiens durch einen ununterbrochenen Guerilla-Krieg beunruhigen, fährt das Glück fort, im Norden den Anhängern Donna Maria's sich günstig zu beweisen. Das Hauptquartier Villaflors war, nach den letzten Nachrichten, bereits über Lamego hinaus auf dem Wege nach Viska vorgerückt, und dieser General Donna Maria's schien bei der Bevölkerung Beiras wenigstens einen passiven Anhang zu finden. Die Operationen Villaflors zwischen dem Duero und Mondego hatten einen wichtigen Stützpunkt in dem Besitze der Festung Almeida gefunden, deren die darin eingeschlossenen politischen Gefangenen, durch die Nähe der Spanischen Truppen ermuntert, sich bemeisterten. Es ist dies der dritte Platz nach Peniche und Marvao, den die Partei Dom Miguel's auf diese Weise verliert, nachdem früher schon die politischen Gefangenen, die im Kastel St. George festgehalten wurden, bei der Räumung Lissabon's durch den Herzog von Cadaval und Visconde von Santarem ihre Gefängnisse gesprengt und den ersten Anstoß zur Reaction in dieser Hauptstadt gegeben hatten. — Die Desertion von Unter-Offizieren und Gemeinen, die, in der letzteren Zeit, unter den Truppen Dom Miguel's ziemlich unbedeutend geworden war, hat, seitdem die Ereignisse im Norden Portugals unter jenen Truppen bekannt geworden, plötzlich wieder auf eine Weise zugenommen, die sich nur mit dem Zeitpunkte vergleichen läßt, der dem Bekanntwerden des zu Lissabon stattgefundenen Herrschafts-Wechsels folgte. Bemerkenswerth bleibt dabei indeß doch, daß die Miliz und namentlich das Miliz-Regiment von Viana und eine Compagnie vom Miliz-Regimente von Loasuo abgerechnet, diese Desertionen stets nur individuell blieben und niemals ganze Militair-Körper begreifen. Die hiesige Chronica scheint diese Thatsache mit den Hoffnungen erklären zu wollen, welche die Führer der Partei Dom Miguels bei ihren Untergebenen noch aufrecht zu erhalten wüßte, und macht in dieser Hinsicht aufgefangene neuerliche Schreiben des Generalquartiermeisters der Armee Don Miguels, und des früheren Gouverneurs von Tras-os-Montes bekannt, worin diese die Versicherung ertheilten, daß eine Dom Miguel zugehörige Flotte so eben aus den Häfen Englands nach Portugal in die See gefahren sey, und daß bei einer Berathung in beiden Englischen Parlaments-Häusern, sich eine bedeutende Stimmenmehrheit zu Gunsten Dom Miguels ergeben habe.

Niederlande.

Haag, vom 11. Mai. Die Prinzessin von Oranien ist nach Soestdyk abgereist.

Das Handelsblatt von Amsterdam enthält in einem Schreiben aus Dordrecht die Nachricht, daß die ganze bewegliche Schuttcrey entlassen werden solle.

Haag, vom 15. Mai. Die Korvette Triton und die Brigg Panther sind aus dem Helder abgesegelt, um die Herren Travers und Testa, resp. holl. General- und Vice-Consuln, nach Griechenland zu bringen.

Belgien.

Brüssel, vom 14. Mai. Am 27sten beginnt hier der öffentliche Zuschlag zur Ausführung der Arbeiten an der Eisenbahn von hier bis Mecheln.

Schweiz.

Aus der Schweiz, den 11. Mai. Der Russische Geschäftsträger in der Schweiz, Hr. v. Severine, hat seither, wie man vernimmt, seinem früheren Gesuche, bezweckend die Auflösung politischer Verbindungen, die bestimmte Ausdeutung gegeben, daß solches sich nie auf Vereine von Schweizern unter sich und für vaterländische Zwecke bezogen habe. Unter diesen werden zweierlei Arten von gesellschaftlichem Zusammentreten immer bedeutender und immer wohlthätiger: es sind die Gesangs-Vereine und Männer-Chöre, deren fast jeder Kanton einen hat, und die aus den Nachbar-Kantonen fleißig besucht werden; und dann der aus den verschiedenen Kantonal-Vereinen allmählig entstandene und sich ausdehnende allgemeine Schweizerische Offiziers-Verein.

Zürich, vom 10. Mai. Die Baierische Polizei hat in der letzten Zeit gegen 50 Ausländer, weit über die Mehrheit Schweizer, aus München weggewiesen.

Zürich, vom 11. Mai. Der Deutsche Bund hat in einer, vom Preuß. Bundestagsgesandten Hrn. v. Nagler Exc. unterzeichneten Note vom 1. Mai, dem Vororte seinen Beitritt zu den Erklärungen eröffnet, welche in den Noten der Regierungen von Oesterreich, Baiern, Würtemberg und Baden enthalten sind.

Aargau, vom 10. Mai. Von dem als Brandstifter und Straßenräuber incriminirten Pfarrer Welti erfährt man nun, daß er, nach wiederholten Versuchen, loszukommen, am 3. Mai ertappt wurde, wie er eben die Thurmmauer schon zur Hälfte durchbrochen hatte. Da er darauf hin sogleich ein Verhör verlangte, so läßt sich denken, er habe, da er von der hohen Mauer sich auf keinen Fall hätte flüchten können, sich von derselben in den Tod stürzen wollen. In dem verlangten Verhör habe er dann auf die Frage nach den Beweggründen zu solchen Thaten, nur kurz geantwortet: es sey alles aus seinem bösen Herzen, und er er bitte um gnädiges Urtheil. Aus seinen Geständnissen geht hervor, daß er die Post auf ihrem Wege von Wohlenschwyl nach Lenzburg Abends angegriffen, und bei wiederholten Versuchen, sie zu berauben, später gehindert worden sey. Das Grauenhafteste seiner Frevel ist wohl das, daß er einer durch seine Brandstiftung zu Mägenwyl im Feuer umgekommenen Person noch die Leichenrede hielt.

Bern, 12. Mai. In der Sitzung des gr. Rathes vom 9ten d. ward ein Antrag des Regierungsrathes Fetscherin verlesen, dahin gehend: daß die sogenannten Jakobsfeuer, als eine höchst unpassende Feier aus den Religionskriegen abgeschafft werden möchten, dagegen aber der Tag der Verfassungsannahme, am 31. Juli zu einem Freuden- und Festtage erhoben werde.

Ein Vortrag und Begehren des Militairdeparments für einen Kredit von 70,000 Fr. zum Behufe der Anschaffung eines Waffenvorrathes von 3000 Infanteriegewehren und 100 Stutzern *) wird bewilligt.

Genf, vom 2. Mai. In der Lombardei sind die Verbindungen mit der Schweiz bereits so gut wie abgeschnitten. Es wird kein Paß nach der Schweiz ausgestellt, und der Eintritt aus den südlichen Schweizerkantonen in das österreichische Italien nur solchen gestattet, welche in Staatsangelegenheiten reisen. Im Mailändischen sind für das laufende Jahr 6000 Rekruten aufgeboten, und aus Inneröstterreich sind neuerdings Truppenverstärkungen nach Italien abgegangen, um an der piemontesischen Gränze aufgestellt zu werden.

Waadt, vom 13. Mai. Der am 4. d. zu Kossonay versammelte hiesige Kantonal-Schutzverein beschäftigte sich vorzugsweise mit der Neuenburger Trennungsfrage und mit der russ. Note. Hinsichtlich der letztern entschied er, daß die Schutzvereine sich keineswegs auflösen würden. Eine in diesem Sinne abgefaßte Erklärung soll an alle eidgen. Vereine gerichtet und unter dem Volke verbreitet werden.

Italien.

Ancona, vom 5. Mai. Am 1. Mai erhielt man hier die Nachricht von den Aufständen in Paris und Lyon, wodurch im Quartier des Lazareths ein Streit zwischen den Soldaten und Unteroffizieren des 1sten Bat. des 66sten Regiments herbeigeführt wurde, welcher strenge Maßregeln nothwendig machte. Das Offizier-Corps hat eine Glückwünschungs-Adresse an den König beschlossen. Der Namenstag des Königs wurde in üblicher Weise festlich begangen.

In Neapel wurden laut offiziellem Bericht im vorigen Jahre geboren 13912 Kinder (7288 männlichen Geschlechts), gestorben sind 14650 Personen (7819 männlichen Geschlechts). Getraut wurden 2375 Paare. Die Bevölkerung betrug am 1. Januar d. J. 338256.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 10. Mai. Das Linienschiff Droning Maria ist am 6ten d. M. bei der Festung Kronborg (im Sunde) vorbei, nebst der Cadetten-Corvette Nayaden abgesegelt. Es war vorher bei Humlebek vor Anker gegangen, wohin Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Karl Christian mit Suite von Jägerspriis gekommen war und sich eingeschifft hatte, um auf dem Linienschiffe die Reise nach Island zu machen.

Schweden.

Stockholm, vom 8. Mai. Unter dem 17. April hat Se. Maj. der König den Contre-Admiral und Chef der Verwaltung der See-Angelegenheiten, Gr. Cronstedt, zum Kommandeur-Großkreuz des Schwert-Ordens ernannt. — Einige unserer Blätter wollen wissen, die Liverpooler St. Georgs-Dampfschifffahrts-Gesellschaft habe, durch ihre Commissionaire in Gothenburg, der Göta-Kanal-Direction das Anerbieten gemacht, daß, wenn die Kanal-Gesellschaft ihr Actien-Capital auf ein Drittheil des jetzigen Belaufes herabgesetzt berechnen

*) Soll wohl Stutzen (Büchsen) heißen, da die Stutzer nur bei Privat-Belagerungen von Wichtigkeit sind, aber nicht im Budget zu stehen pflegen.

wolle, sie zwei Drittheile, oder etwa 2 Mill. Thlr. Bco. hergeben wolle, um damit den Trollhätta-Canal umzubauen und denselben, nebst dessen Schleusen, auf dieselbe Breite, wie bei dem Göta-Kanal zu bringen, auch die Seen der Kanal-Linie mit Dampf-Bugsirungs-Schiffen, Lastprahmen und anderen nöthigen Beförderungsmitteln der Kanalfahrt zu versehen, und so den Handel nach Rußland, durch den Göta-Kanal zu leiten zu suchen. Den Gewinn würde die zusammengesetzte Gesellschaft alsdann im Verhältniß zu eines jeden Einschluß theilen.

Stockholm, vom 9. Mai. Aus Lund wird gemeldet, daß mehrere Gutsbesitzer im vorigen Jahre beim K. Commerz-Collegium angesucht haben, die Anordnung eines jährlichen Wollmarkts in Schonen zu bewirken. Da hierauf noch kein Bescheid erfolgt ist, so haben sie im dortigen Wochenblatte bekannt machen lassen, daß sie übereingekommen seyen, auf den 8. Juli einen größern Wollverkauf in Malmö auf dem großen Markte zu halten.

Griechenland.

München, vom 6. Mai. In Nr. 10 der griechischen Zeitung Sotir vom 27. Febr. entwickelt Hr. Poniropulos seinen Vorschlag, betreffend die Vertheilung der öffentlichen Ländereien nach den Grundsätzen, welche der Verfasser schon 1830 in einer dem Präsidenten überreichten Denkschrift dargelegt hatte. Hr. Poniropulos nimmt die Bevölkerung des Königreichs zu 159,000 Familien oder 795,000 Einwohnern an, von denen 68,000 Familien Ackerbau treiben. Jeder sollen 100 Stremmen, also allen zusammen 6,800,000 Stremmen überlassen werden, das Stremma zu 30 Drachmen, als dem Mittelpreis des Ackerlandes, so daß jede Familie dem Staate 3000 Drachmen schuldete, alle zusammen 204,000,000 Drachmen, welche die Eigenthümer gleich, oder in Fristen, spätestens in 30 Jahren in den Schatz zahlen müßten; so daß jedes Jahr 6 pCt. für Interessen und Löschung, also im Ganzen 350,000,000 Drachmen, 20,240,000 jährlich während dieser Zeit dem Schatze eingehen würden. Dazu kämen noch die Zehnten, nach Berechnung des Hrn. Poniropulos mit 4 pCt. jährlich, oder 8,160,000 Drachmen, was die jährliche Einnahme während dieser Periode auf 28,400,000 Dr. (circa 12 Mill. Gulden) bringen würde.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, vom 15. April. Es sind wieder 4800 Mann nach Siwas in Asien abgegangen, um zu dem großen Lager unter Reschid Mehmed Pascha zu stoßen. Man glaubt, daß die Türkische Flotte erst am 5. Mai — dem Anfange des Türkischen Sommers — in See gehen werde; auch hieß es, daß die Flotte in diesem Jahre Tunis und Tripolis nicht besuchen dürfte.

Konstantinopel, vom 25. April. Gegen Ende des Monates Muharrem (zu Anfange des Juni) soll die Hochzeit der ältesten Tochter des Sultans mit dem General-Direktor der Artillerie, Halil Rifat Pascha vollzogen werden.

Amerika.

Privatbriefe aus New-York melden übereinstimmend, daß sich die dortige kommerzielle Verlegenheit bedeutend vermindert habe. Die Zinsen waren von 18 auf 10 Procent gefallen und der Wechselcours auf London auf 3 Prozent Prämie gestiegen.

Newyork, vom 15. April. Das tolle Benehmen der Anhänger der Bank zu Newyork, welche sich während der letzten Wahlen der Waffen und Kriegs-Vorräthe des Staats-Arsenals bemächtigten, um die naturalisirten Irländer von dem sechsten Wahlsaale zu ermorden, wird eine Untersuchung von Seiten der gesetzgebenden Versammlung veranlassen. Hr. Humphreys hat darauf angetragen, das Arsenal der Stadt zu nehmen, weil die letzten Ereignisse gezeigt haben, daß es daselbst nicht sicher sei. Da der demokratische, Jacksonsche Kandidat, Hr. Lawrence, gewählt worden ist, so fangen die Anhänger der geldaristokratischen Bank-Partei jetzt an, gegen das allgemeine Wahlrecht sich auszulassen.

Mexiko, vom 10. März. Der Congreß ist gegenwärtig mit der Berathung des Gesetzes über den öffentlichen Kredit oder die Staatsschulden-Tilgung, die Reform einiger und die Unterdrückung anderer Klöster, so wie mit der Anweisung der Besitzungen letzerer an die Staats-Schulden-Zahlungs-Kasse beschäftigt. — Die Bande des Dominguez, der die Ueberreste von Bravos Truppen befehligte, ist den 6. März von General Vittoria geschlagen worden. Dominguez selbst fiel, seine Truppen haben sich in das Gebirge zerstreut.

Bogota, vom Anfang des März. Die hiesigen Blätter enthalten die Rede des Präsidenten Santander bei Eröffnung des Congresses von Neugranada. Der Präsident berichtet, er habe an die Regierung Sr. Britischen Maj. das Gesuch um Abänderung des Vertrags von 1825 zwischen Neugranada und Columbia ergehen lassen. Zugleich drückt er seine Hoffnung aus, daß Neugranada in Beziehung auf die Vorfälle zu Carthagena im vorigen Jahre mit dem dortigen Französischen Consul von Frankreich die Gerechtigkeit, welche es anzusprechen habe, erlangen werde.

Lima, vom 14. Nov. In dieser Stadt herrscht die größte Unordnung. Vier Präsidenten machen sich die höchste Gewalt streitig, und werden von verschiedenen Parteien unterstützt; eine furchtbare Insurrektion ist in Truxillo ausgebrochen; eine noch gewaltsamere wird in Huacho bewerkstelligt; das Elend des Volks hat den höchsten Gipfel erreicht, und die Regierung besitzt weder Fonds noch Kredit. Dessenungeachtet bleibt dieß sonderbare Volk unverändert: man erblickt es tanzend, singend und sich allen Vergnügungen überlassend. Ein Revolutionsversuch in Callao ist gänzlich gescheitert.

Der Senat und das Unterhaus der Republik Haiti haben ein landwirthschaftliches Gesetzbuch votirt, das ganz neue Dispositionen enthält, wovon noch keine Gesetzgebung ein Beispiel gegeben, und die den Zweck haben, das Volk zur Arbeit zu nöthigen, indem man gegen den Müßiggang eine Strafe auferlegt. Unter Anderem sagt Art. der 174 des Gesetzbuches, daß alle Individuen, die nicht an dem Ort ihres Aufenthalts Eigenthum besitzen, oder von ihren Renten leben, in dem Falle, daß sie keinen Arbeitsvertrag eingegangen, als Vagabunden behandelt, und von der Feldpolizei des Orts, wo sie sich befinden, verhaftet und vor den Friedensrichter des Distrikts geführt werden sollen. Der 185. Art. gebietet, daß die schwangeren Frauen nur zu leichten Arbeiten verwendet werden sollen; allein nach dem 4. Monat der Schwangerschaft sollen sie nicht mehr zur Feldarbeit gehalten seyn. Art. 186 verordnet, daß dieselben 4 Monate nach der Niederkunft ihre Feldarbeiten wieder beginnen müssen; indeß sollen sie sich erst eine Stunde nach Sonnenaufgang an's Werk begeben, und nur bis 11 Uhr arbeiten; dann aber wieder von 2 Uhr bis 1 Stunde vor Sonnenuntergang.

✱ ✱

Miszellen.

St. Petersburg. Der Erzbischof Hierotheus vom Berge Tabor ist mit Genehmigung des Kaisers vom Patriarchen von Jerusalem, Athanasius hieher gesandt worden, um in Rußland für die Kirche des heiligen Grabes zu sammeln, wozu ihn der heil. dirigirende Synod mit einem Buche versehen hat, um Beiträge und Namen der Geber einzuschreiben.

Kürzlich wollte sich ein politischer Gefangener in St. Pelagie Thiers Geschichte der Französischen Revolution kommen lassen, erhielt aber von dem Aufseher keine Erlaubniß dazu, weil das ein schlimmes Buch sey. Als man dem Aufseher vorstellte, Herr Thiers sey ja Minister, erwiederte er, er sey es jedoch noch nicht gewesen, als er jene Geschichte geschrieben habe.

Die diesjährige Zählung der Kasseler Einwohnerzahl hat 29,930 Seelen ergeben; mehr als selbst zur Zeit des Königreichs Westphalen, wo diese Residenz doch die Hauptstadt eines größeren Landes war. Daher spürt man jetzt auch schon den Mangel an Wohnungen, und es wird deshalb mancher Neubau jetzt vortheilhaft.

Theater.

Das Monodrama „die Morgenstunde eines Schauspielers," welches Hr. v. Holtei vorgestern agirte, ist nur dem Inhalt nach beachtungswerth, und bietet in einer fortlaufenden Apotheose der Heroen dramatischer Kunst und Literatur, für den weniger unterrichteten Zuhörer manche lehrreiche Gedanken und erläuternde Beispiele dar. Schade nur, daß solche studienvolle Morgenstunden über den Horizont der meisten Schauspieler weit hinausgehen, und daß daher der ganze Gegenstand als eine res singularissima von den Verfechtern der Wahrheit und Natur angefeindet werden könnte! — Hr. v. H. herrscht auf der Bühne durch Intelligenz und Kunstsinn, indeß wir von den äußern Mitteln grade das Haupttalent der Schauspielkunst, das körperliche Darstellungsvermögen, am meisten vermissen. Der Geist der Zuschauer wird durch alle seine Leistungen mannigfach und angenehm angeregt. Zu dem kräftigen Gemisch von Humor und Sentimentalität des Wallheim in „Lenore" brachte er noch eine Dosis Komik durch derbe Berliner Farbe. In der ersten Scene blieb Frau v. Holtei, (Lenore) zu monoton, sonst war sie die lautere Hingebung treuer Liebe, wodurch zugleich ihr Leben bedingt ist. Auf ihren letzten Akt kann man anwenden, was Laertes von der wahnsinnigen Ophelia sagt: „Nachdenken und Traurigkeit, heftiger Schmerz, die Hölle selbst verwandelt sie in Reiz und Anmuth." N.

Berichtigung. In der Charade der gestrigen Zeitung ist bei der ersten Sylbe zu lesen:

. . . . Sie selber stecket
So fest mit ihren Wurzeln und so dicht,
Daß nur das Eisen ihre Lagen strecket.

Theater-Nachricht.

Sonnabend, den 24. Mai, zum erstenmale: Lorbeerbaum und Bettelstab, oder: Drei Winter eines deutschen Dichters. Schauspiel in 3 Akten. Heinrich, Herr v. Holtei. Nebst einem Nachspiel, Bettelstab und Lorbeerbaum, oder: zwanzig Jahre nach dem Tode, in 1 Akt von C. von Holtei. Henriette, Frau v. Holtei, Ein Bettler, Hr. v. Holtei, vom Königsstädter Theater zu Berlin, als Gäste.

Sonntag den 25. Zum zum erstenmale wiederholt: Ludovico

Verbindungs-Anzeige.

Dem Wohlwollen unserer verehrten Verwandten und Freunde empfehlen wir uns hierdurch als jüngst ehelich Verbundene. Der Subdiakonus Krebs in Oels.
Maria Krebs, geb. Gerhard.

Verbindungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Brieg, den 20. Mai 1834.
Albert von Gladis, O.L.Gerichts-Assessor.
Adeline v. Gladis, geb. v. Rymultowski.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre am 22sten d. Mts. vollzogene eheliche Verbindung zeigen Freunden und Bekannten ganz ergebenst an:
Breslau, den 24. Mai 1834.
August Sauermann.
Julie Sauermann, geb. Galetschky.

Todes-Anzeige.

Den heut früh halb 12 Uhr in Folge einer Hirnentzündung erfolgten Tod meiner geliebten Tochter Hedwig, in dem Alter von 1¼ Jahr, zeige ich ergebenst an.
Breslau, den 22. Mai 1834.
Kristen,
Ober-Landes-Gerichts-Assessor.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag um 3 Uhr folgte meine geliebte Tochter Elisa, in dem Alter von 4 Jahren ihrer vor 6 Wochen vorangegangenen guten Mutter in die Ewigkeit nach. Mit gebrochnem Vaterherzen widme ich meinen entfernten Verwandten und Freunden diese Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Breslau, den 23. Mai 1834.
August Stephan.

Todes-Anzeige.

Nach langwierigen, zuletzt qualvollen Lungenleiden, entschlief zu jenem bessern Leben, heut um 4 Uhr des Morgens, im meine innigst geliebte Frau, Luise, geb. Schwindt, im sechs und zwanzigsten Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet
Urschkau, den 22. Mai 1834.
H. Wirth, Pastor.

Todes-Anzeige.

Den am 20sten d. M. im 78sten Jahre seines Alters erfolgten Tod unsers innigst geliebten Vaters und Schwiegervaters, des Domschul-Rectors, Joseph Wende, zeigen wir hiermit ergebenst an.
Breslau, den 23. Mai 1834.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach siebenmonatlichen Brust- und Lungenleiden entschlief den 20sten Mai, Abends 7 Uhr, sanft zu einem bessern Leben unser theurer Gatte und Vater, der Königliche Rittmeister a. D., Herr Friedrich von Heising, welches höchst traurige Ereigniß wir tief gebeugt unsern lieben Verwandten und Freunden ergebenst anzeigen.
Friedericke von Heising, geb. Fichtner.
Friedrich von Heising, } als Söhne.
Herrmann von Heising, }

Aufforderung.

Die nächsten Anverwandten eines gewissen Johann Gottlieb Engel aus Gola oder Gohle, welcher im Jahre 1785 in's Ausland gegangen, und dessen Bruder Johann Friedrich Engel, so wie dessen Schwester Johanne Henriette Engel, die damals noch lebten, fordere ich hiermit auf, sich bei mir persönlich oder in postfreien Briefen zu einer wichtigen Mittheilung zu melden.

Breslau, den 21. Mai. 1834.

Der Justiz-Kommissarius Ottow.

Das Probe-Heft
vom
Bilder-Conversations-Lexicon
für
das deutsche Volk.
Ein Handbuch zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und zur Unterhaltung.
Mit bildlicher Darstellung und Landkarten.
4. Leipzig. Brockhaus.
Preis eines jeden Heftes: $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
ist so eben bei uns eingegangen und liegt zur geneigten Ansicht aus.

In Kurzem werden die von den respektiven Subscribenten bestellten Exemplare expedirt werden können. Zugleich nehmen wir uns die Freiheit, auf die Gediegenheit im Inhalt und äußere Ausstattung dieses Bilder-Conversations-Lexicon's aufmerksam zu machen und uns zu neuen Aufträgen zu empfehlen.

Die Buchhandlung Josef Max u. Komp.
in Breslau.

(Auswärts nehmen Bestellungen darauf an: die Herren Carl Schwarz in Brieg, C. G. Ackermann in Oppeln, und Hirschberg in Glatz.)

Anzeiger L. des Antiquar Ernst, enth. gegen 500 Bände aus verschiedenen Fächern, viele gute, neue und billige Werke, wird gratis verabfolgt: Kupferschmiedestraße in der goldenen Granate Nr. 37, und wird fleißiges Abholen desselben gewünscht.

Außerdem ist ferner noch eingelaufen und zu haben: Etymologicum magnum ed. Sylburg et Sturz, 2 voll. 4 Lpz. 1816—18. Schillers Werke, 18 Thle. in 8. Crlsr. 823 Conversations-Lexikon, 5te A. 10 Bde. Bürgers Gedichte, 2 Thle. Crlsr. 823. Segür, Gesch. Napoleons u. der großen Armee 1812, 4 Bdchn. m. Ch. u. K. Brl. 826. A. Balzer, das Riesengeb. nebst einigen Gegenden v. Adersbach, in 24 Prospecten. Menzel Gesch. der Deutschen, Hft. 1—50 in 4. m. K. Thiersch, de l'état actuel de la Grèce, 2 voll. Lps. 833. Wachlers Vorles. üb. d. Gesch. d. teut. Nationallitt. 2 Thle. Frkf. 818. Klüber, öffentl. Recht des teutschen Bundes, 2 Bde. Frkf. 822. Dante, göttl. Komödie übers. v. Kannegießer, 3 Thle. Lpz. 825. Pantheon der Deutschen, 3 Bde. m. K. Chm. 794—800. Ehrenberg, Reden an Gebildete aus d. weibl. Geschlecht, 4te A. Elbf. 827. Maurenbrecher, die Rheinpreuß. Landrechte, 1te Bd. Bonn 830. Gawinski, nowe kazania, 2 tom. Wrocl. 834.

Ein Ausschuß von mehreren hundert Bänden aus den histor. Hülfswissenschaften und Reisebeschreibungen wird nach Auswahl und einzusehenden Verzeichnissen zu sehr niedrigen Preisen verkauft. Ernst.

In der Antiquarbuchhandlung von S. Schletter, Junkernstraße No. 31 sind zu haben:

Pölitz Weltgeschichte, neueste Auflage, 4. B. sehr elegant gebunden für 5 Rtlr. Tempelhof, Geschichte des 7jährigen Krieges, 4 B. 4. mit Kupfern für $2\frac{1}{3}$ Rtlr. Zedlitz, Staatskräfte der Preußischen Monarchie, 3 B. 1830, Lp. $5\frac{1}{2}$ Rtlr. f. $2\frac{1}{4}$ Rtlr. Goldsmith Geschichte der Römer, 2 B. elegant geb. f. 1 Rtlr. 5 Sgr. Jahrbücher der Stadt Breslau von Nicolaus Pol, 5 B. 4. elegant gebunden, Lp. $7\frac{1}{2}$ Rtlr. f. 3 Rtl. Werke der Allmacht, 7 B. 4. mit 84 Kupfertafeln, Lp. $7\frac{1}{2}$ Rtlr f. 4 Rtlr.

Land- und forstwissenschaftliche Werke in großer Auswahl wovon Verzeichnisse gratis.

☞ Beim Antiquar Sington, Kupferschmiede-Straße Nr. 21. ist zu haben: Calmets biblisches Wörterbuch m. K. 4 Bnde. 4. L. 16 Rtlr. f. $3\frac{2}{3}$ Rtlr. Scheller, latein. Wörterb. 4 Thle. reinl. gehalt. Frnzb. L. $7\frac{1}{2}$ Rtlr. f. $3\frac{2}{3}$ Rtlr. Quantzens Flötenschule m. K. L. 4 Rtlr. f. 20 Sgr. Rösselts Weltgeschichte. 1827. 2 Bnde. f. $2\frac{1}{2}$ Rtlr. Hummel, Klavierschule. Wien. 1828. neu. Fol. L. 16 Rtlr. f. $7\frac{1}{4}$ Rtlr. Ehrhardts Presbytereologie. 6 Thle. 1780. 4. L. 7 Rt. f. $2\frac{3}{4}$ Rtlr. Höpfner, Commentar. 1818. L. 6 Rtlr. f. 3 Rtlr. Dass. 1833. f. $3\frac{1}{4}$ Rtlr. Biblia hebr. ed. Simon. Hal. 1828. L. $4\frac{1}{2}$ Rtlr. f. $2\frac{1}{2}$ Rtlr. neu. Frnzb. D. Landr., d. Gerichtsordn., d. Criminalordn. nebst Strombecks sämmtl. Ergänz. ält. u. neuer. Ausgab. Frnzb. zu billig. Preisen.

Heut den 24. Mai
wird ausgegeben
Opern-Kranz, Heft 26,
enthaltend die Oper: Der Schwur, oder die Falschmünzer, von Auber.
10 Sgr.

Subscription auf den zweiten Jahrgang, aus 24 Opern bestehend, wovon die obige die zweite Lieferung ist, wird noch fortwährend angenommen. Auch sind wieder complette Exemplare des ersten Jahrgangs gegen den Subscriptionspreis von 8 Rtlr. bei mir zu haben.

Carl Cranz,
Kunst- und Musikalien-Händler,
(Ohlauerstrasse).

Anzeige.

Meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß bei mir heute und folgende zwei Tage wohlbereitetes, schmackhaftes Abendbrod von frischem Welz, nebst Zubehör, bei bester Bedienung zu haben ist, und schmeichle ich mir eines freundlichen, geneigten Besuchs werthgeachtet zu werden.

Breslau, den 24. Mai 1834.

Die Kaffetier Wagner, auf dem Weidendamm.

Im Verlage von Carl Cranz Kunst- und Musikalien-Handlung in Breslau erschien so eben:

Acht instructive Orgelstücke,
sowohl zum Studium, als auch zum Gebrauch beim Gottesdienste,
componirt
von
Adolph Hesse.
Op. 51. Nr. 29 der Orgelsachen.
Preis 12½ Sgr.

Auktion.

Am 27. Mai c., Vorm. v. 9 Uhr und Nachm. v. 2 Uhr, soll der Nachlaß des Schneidermeister Mittmann, bestehend in etwas Silberzeug, Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräth, Kleidungsstücken und allerhand Vorrath zum Gebrauch, in dem Hause Nr. 63, Reusche-Straße, öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 8ten Mai 1834.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Auktions-Bekanntmachung.

Am 26sten d. M. Vorm. von 9 und Nachm. von 2 Uhr sollen im Auktions-Gelasse Nr. 15, Mäntler-Straße, verschiedene Effekten, als: Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubel und Hausgeräth öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 21. Mai 1834.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Bekanntmachung.

Der Antrag auf Concurs-Eröffnung über das Vermögen des Partikulier Julius Heinrich Kärger ist von den Gläubigern zurückgenommen worden; es fällt daher der am 21. November 1833 verfügte offene Arrest hinweg.

Breslau, den 10. Mai 1834.

Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz.

v. Wedel.

Beachtenswerthe Anzeige für die Herren Aerzte.

In Haynau starb vor kurzem ein achtungswerther Arzt und, dürfte ein Ersatz für die Stadt und deren bedeutende Umgegend willkommen seyn.

In der Nähe von Breslau sind

1) ein Rittergut für 36,000 Rtlr.; 2) ein dergleichen für 40,000 Rtlr.; 3) ein dergleichen für 60,000 Rtlr.; 4) ein dergl. für 80,000 Rtlr. und 5) ein dergl. für 100,000 Rtlr. zu verkaufen. Sämmtliche Güter haben sehr schöne Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, so wie das lebende und todte Inventarium sich im besten Stande befindet.

Ausserdem sind noch mehrere Güter in der Nähe des Gebirges, sowohl zum Kauf als zum Tausch, unter den vortheilhaftesten Bedingungen nachzuweisen vom

Anfrage- und Adress-Bureau, altes Rathhaus.

Die Mineral-Brunnen-Handlung in Breslau,
Stockgasse Nr. 1,
hat so eben direkt von den Quellen empfangen
von 1834er Mai-Füllung:

Selter-, Geilnauer-, Fachinger- und Pyrmonter-Brunn, Marienbader Kreuz- und Ferdinands-Brunn, Eger kalter Sprudel-, Salzquelle- und Kaiser Franzens-Brunn, Püllnaer- und Saidschützer-Bitterwasser, Biliner Sauer-Brunn, Kissinger Ragozi- und Schlangenbader-Brunn, Ober-Salzbrunn und Mühlbrunn, Cudower-, Altwasser-, Langenauer-, Flinsberger- und Reinerzer-Brunn, laue und kalte Quelle;

ferner:

Aechtes Carlsbader-Eger- und Saidschützer Bitter-Salz.

Die Brunnen-Atteste über diese so eben empfangenen Brunnen-Sendungen liegen bei mir zu Jedermanns Durchsicht, stets bereit; die Füllungen sind an den Quellen an den schönsten Mai-Tagen bei heiterem, warmem Wetter besorgt worden, und kann ich solche daher als ganz vorzüglich frische und kräftige Mai-Schöpfung bestens zu geneigter Abnahme empfehlen.

Carl Fr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Die Bade-Anstalt
im Bürgerwerder Nr. 2,

ist von heute an durch die Eröffnung des großen Wannenbades vermehrt worden. Durch das feinste Arrangement innerhalb der Badezimmer und freundlich ansprechende äußere Umgebung dürfte es meinem Streben gelungen seyn, der Vaterstadt eine Anstalt zu schaffen, die alle Bäder in sich faßt, und jedem Fremden als etwas nicht Alltägliches empfohlen werden kann.

Der Preis eines einzelnen gewöhnlichen Wasserbades im großen Bade ist 9 Sgr.,
im Abonnement zu 6 Billets 1 Rtlr. 12 Sgr.
Im kleinen Bad ein Bad 7½ Sgr.,
im Abonnement zu 6 Billets 1 Rtlr. 6 Sgr.

Ob diese Preise die billigsten im Vergleich zu andern Anstalten sind, bleibt zu prüfen Jedem überlassen.

Ingredienzen zur Beimischung in die Bäder sind in der Anstalt zu haben.

Die Bäder sind von früh halb fünf bis Abends eilf Uhr geöffnet. Die freundliche Beleuchtung wird Jeden ansprechen.

Breslau, den 24. Mai 1834.

Jos. Kroll.

Die Temperatur des Oderwassers war gestern Abends 18½ Gr. R.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich mein Caroussell in Grüneiche an der Oder, beim Coffetier Herrn Anders, aufgestellt habe.

Berger.

Aufgebot.

Die Christiane, verehelichte Munkel, geborne Ludwig, hat gegen ihren Ehemann, den Drechslermeister Robert Munkel, welcher sich Ende Juni 1831 ohne gesetzlichen Grund von hier entfernt und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, wegen böslicher Verlassung die Ehescheidungs-Klage angebracht. Derselbe wird daher hiermit öffentlich vorgeladen, in dem zur Beantwortung der Klage und Instruktion der Sache auf

den 22. Juli d. J., Vormittag 10 Uhr,

vor dem Herrn Referendarius Ertel anberaumten Termine entweder in Person oder durch einen gesetzlich Bevollmächtigten, wozu ihm beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Müller, Hirschmeyer und Hahn vorgeschlagen werden, sich einzufinden, widrigenfalls das was Rechtens festgesetzt und namentlich die Ehe durch Erkenntniß getrennt werden wird. Breslau, den 25. März 1834.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

v. Blankensee.

Subhastations-Bekanntmachung.

Das unter den Hinterhäusern Nr. 515 des Hypothekenbuchs, neue Nr. 16 belegene Haus, dem Bäudler Stock gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Materialienwerthe 3217 Rtlr. 18 Sgr., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 Prozent aber 4399 Rtlr. 3 Sgr. 4 Pf., und nach dem Durchschnittswerthe 3808 Rtlr. 10 Sgr. 8 Pf.

Die Bietungstermine stehen

am 27. Mai c.,

am 14. August c., Vormittag 10 Uhr,

und der letzte

am 17. October 1834, Nachmittags um 4 Uhr,

vor dem Herrn Justiz-Rathe Amstetter im Partheienzimmer Nr. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an.

Zahlungs- und besitzfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte eingesehen werden.

Breslau, den 25. Februar 1834.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

v. Wedel.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Grund des Testaments des zu Breslau verstorbenen Kretschmers Christian Klippel, die Vormundschaft über dessen ältesten Sohn, Johann Christian Klippel, geboren den 25. Mai 1807 bis nach dessen zurückgelegtem dreißigsten Jahre fortgesetzt wird. Breslau, den 1. Mai 1834.

Das Königl. Stadt-Waisen-Amt.

v. Wedel.

Subhastations-Patent.

Das sub Nr. 20 zu Koppen, Brieger Kreises, belegene Bier- und Branntwein-Urbar, die dazu gehörenden Aecker und Wiesen und die Oder-Ueberfähre, welches alles auf 15504 Rtl. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzt ist, sollen auf den Antrag des Besitzers aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit bei uns nachgesehen werden. Terminus licitationis haben wir auf den 8. Juli, Vormittags um 9 Uhr, zu Koppen an Ort und Stelle anberaumt, und hat der Best- und Meistbietende unter Zustimmung des Besitzers und nicht etwa eintretenden Hindernisse den Zuschlag zu gewärtigen.

Da für den Hofagent Kremsen, vormals zu Lossen, dessen Aufenthalt jetzt unbekannt ist, auf dieser Besitzung noch 7651 Rthlr. 10 gGr. 3¾ Pf. intabulirt stehen (welche Forderung jedoch bereits längst bezahlt seyn soll), so wird derselbe zugleich aufgefordert, sich in diesem Termine zu melden und seine Gerechtsame wahrzunehmen.

Neudorf, den 28. April 1834.

von Kökritz Koppener Gerichts-Amt.

Anderweitige Bekanntmachung,
wegen Verkauf, Erb- oder Zeitverpachtung der hiesigen Claren-Mühle.

Da der am 30. April c. angestandene Bietungs-Termin, wegen Veräußerung, Erb- oder 6jährigen Zeitverpachtung der vor dem Sand-Thore hieselbst, an einem Arme der Oder belegenen, zum vormaligen Claren-Stifte, jetzt dem Königlichen Fiscus gehörigen, aus 2 Werkgebäuden und 8 Panzergängen bestehenden Mehlmühle, von Johanni d. J. ab, keine annehmbaren Resultate gewährt hat, so soll höherer Anordnung zufolge, ein anderweitiger öffentlicher Licitations-Termin abgehalten werden.

Dieser ist auf den 28sten Mai c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr anberaumt worden und indem Erwerbs- und resp. Pachtlustige hierdurch eingeladen werden, in gedachtem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, wird zugleich bemerkt, daß die Bedingungen zu jeder schicklichen Zeit in hiesigem Rent-Amte eingesehen werden können, und daß diesen zufolge, jeder Licitant sich über seine Qualification und Zahlungsfähigkeit im Termine auszuweisen hat, der Zuschlag aber der hohen Behörde vorbehalten bleibt. Breslau, den 16. Mai 1834.

Königliches Rent-Amt.

Subhastations-Patent.

Das zu Gaulau Ohlauschen Kreises sub Nr. 9 des Hypothekenbuches gelegene, zum Nachlaß des daselbst verstorbenen Bauers Franz Hansel gehörige robothsame Bauergut von circa 120 Morgen Acker und circa 10 Morgen Wiesen-Land, welches gerichtlich auf 1520 Rtlr. 20 Sgr. 6 Pf. Cour. taxirt ist, wird auf den Antrag der Erben des verstorbenen Besitzers im Wege der freiwilligen Subhastation in denen auf

den 13. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr,
den 13. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr,
den 14. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr

in der gewöhnlichen Amtskanzelei hierselbst anstehenden Bietungsterminen, wovon der letzte peremtorisch ist, zum öffentlichen Verkauf feilgestellt.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber werden hierzu behufs der Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken eingeladen, daß der Meist- und Bestbietende den Zuschlag sofort zu gewärtigen hat, wenn nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme erfordern.

Die aufgenommene Taxe kann sowohl hier als auch in dem Gerichtskretscham zu Gaulau, Brosewitz und Weigwitz täglich und zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Bischwitz, den 27. März 1834.

Justiz-Amt der Graf York von Wartenburgschen Güter Gaulau und Krausenau.

Salzbrunn.

Bekanntmachung.

Die unter Nummer 26 zu Alt-Scheitnig bei Breslau gelegene, angenehme Besitzung soll aus freier Hand verkauft werden.

Sie besteht aus einem Wohnhause, Nebengebäude, nöthigen Wirthschaftsgelassen, Scheuer, Wagenschuppen, Stallung, 36 Morgen Acker- und Wiesenland und einem großen schönen Frucht-, Nutz- und Ziergarten; das in letzterem befindliche freundliche Wohnhaus enthält einen Saal von 8 Fenstern, 4 trockene helle Zimmer, Keller, Küche und Bodengelaß; das Nebengebäude hat 4 Stuben, 5 Stubenkammern, 3 Bodenkammern nebst Küche und Keller.

Zum öffentlichen freiwilligen Verkauf dieser Besitzung wird ein Termin auf den 30. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr im Geschäfts-Büreau des Justiz-Commissions-Rath Dziuba Nr. 19 am Markte zu Breslau statt finden, und werden Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote mit der Zusicherung eingeladen, daß der Kaufkontrakt sofort abgeschlossen werden soll, als ein, der Besitzerin annehmliches Gebot erfolgt.

Ausverkauf neuer Wagen und Schlitten.

In der Schöbelschen Wagenbauerei, Hummerei Nr. 38, nahe der rothen Hirsch-Brücke, sind verschiedene neue moderne Wagen, als ganz und halbgedeckte Chaisen, mit und ohne Seiten-Jalousien, Reisewagen, ganz und halbgedeckte Droschken, wie auch verschiedene Schlitten zu haben. Kauflustige werden unter der Versicherung, daß bei dauerhafter und guter Arbeit die billigsten Preise gestellt sind, hierzu ergebenst eingeladen.

Reine und neue Roßhaare,

zu Sophas, Stühlen und dergleichen, so wie aus reinen und neuen Roßhaaren gefertigte

sehr schöne Matratzen

mit denen dazu gehörenden Kopf- oder Keil-Kissen, sind in schönster Auswahl vorräthig und werden zu einem sehr niedrigen Preise verkauft, bei

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch, Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke, Nr. 32, früher „das Adolphsche Haus" genannt.

Großes Lager fertiger Leib- u. Bettwäsche, desgleichen Damast- und Schachwitz-Gedecke, Drilliche, Inlete und Züchen-Leinwande, bei

Breslau. Heinr. Aug. Kiepert, am großen Ringe Nr. 18.

☞ Pflanzen-Verkauf,

das Schock in Sgr.

Sommerblumen in vielen schönen Sorten 6 — 10; einige 20 Sorten engl. Sommer-Levcoyen 6 — 8; braunen Goldlack 10; gefüllte Balsaminen in Sorten 20; gefüllte Astern 6; frühen engl. Carviol 8; Oberrüben, Welschkraut, Weißkraut 2; Knollsellerie 2½; bei

C. Chr. Monhaupt,

Breslau, in der Saamen-Niederlage, Ring Nr. 41, oder Garten-Straße Nr. 4.

Avertissement.

In Bezug auf meine im vorigen Monat gemachte Ausverkaufs-Anzeige, gebe ich mir die Ehre, noch zu bemerken, daß ich in meinen 2 Lokalen den

Ausverkauf

meiner Gläser und Meubles in verschiedenen Holz-Arten noch fortsetze, indem ich versichere, mich stets des mir geschenkten Vertrauens würdig zu halten.

Breslau, den 15. Mai 1834.

C. W. J. Baumhauer,
Albrechts-Straße Nr. 9 und Altbüßer-Straße Nr. 10, an der Maria-Magdalenen Kirche.

☞ Bekanntmachung. ☜

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß von gestern den 23. Mai an, jeden Tag warmes Frühstück nebst Liqueure und Doppelbiere zu haben sind. Auch empfehle ich dem respektiven Publikum mein ganz neu kürzlich etablirtes Billard. Um gütigen Besuch bittet:

A. Milisch,
Oder-Straße Nr. 12, zum grünen Kegel.

Wein-Anzeige.

Eine Parthie ächten, weißen und rothen Burgunder Moussé (dem Champagner gleich) aus Beaune in Burgund, empfiehlt die Flasche zu 1 Rtlr. 8 Sgr., die halbe zu 16 Sgr.

F. A. Hertel, am Theater.

Niederlage des feinsten Holländ. Bleiweißes.

Ich bin jetzt wieder mit dem besten und feinsten Bleiweiß versehen, die Preise sind unverändert.

F. A. Hertel, am Theater.

Ein Lehrling

wird baldigst verlangt bei dem Handschuhmacher-Meister Schröer, Kupferschmiede-Straße Nr. 25.

Niederlage fremder Biere.

Nachstehende auswärtige Biere sind sowohl in Tonnen als Flaschen, in vorzüglicher Güte zu haben, als:

Engl. Porter,
Bayer. Lager-Bier,
Pommer. Lager-Bier,
Stettiner März-Bier,

in der Handlung F. A. Hertel, am Theater.

Ein großer brauner Hünerhund mit getiegerter Kehle, männlichen Geschlechts, ist hier gefunden und abgegeben worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der entstandenen Unkosten zu jeder Zeit zurück erhalten.

Dominium Rackschütz bei Neumarkt, den 19. Mai 1834.

Wohnungen, dicht an den Heilquellen Landecks, betreffend.

Bestellungen auf sehr schöne, mit allen Bequemlichkeiten reichlich versehene, dicht an den Heilquellen Landecks sich befindende Logies von 1, 2, 3, 4 und mehreren Zimmern, wobei auch Stallung und Wagenplatz zu haben, werden von uns angenommen und aufs wohlfeilste ausgeführt.

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch.
Ring- (u. Kränzel-markt-) Ecke Nr. 32.

Zweite Beilage zu №. 118 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 24. Mai 1834.

China = Pomade.

Nachdem meine, den Haarwuchs befördernde China=Pomade während kurzer Zeit in Breslau, ebenfalls wie in Berlin, Halle, Leipzig, Paris ꝛc. sehr rasche Abnahme gefunden hat, so habe ich meine Niederlage davon für Schlesien bei dem Kaufmann und Tabak=Fabrikanten Herrn August Hertzog mit einer neuen bedeutenden Sendung wieder vervollständiget.

Indem ich dies zur Kenntniß eines hohen Adels und hochzuverehrenden Publikums bringe, bemerke ich noch, daß nachfolgende Gebrauchs=Anweisung jeder Krause beigegeben wird.

Von der China=Pomade, welche das Haar erkräftigt, erhält, verschönert; insonderheit aber dessen Wachsthum befördert, ist — ein Weniges — wöchentlich 3—4 mal, entweder Morgens beim Ankleiden, oder noch zweckmäßiger Abends beim Schlafengehen, in die Haut unter dem Haupthaare und vornämlich auf etwa lichten Stellen, einzureiben.

Brancke, Apotheker zu Schönebeck,
Ehrenmitglied des Apotheker=Vereins im nördlichen Deutschland ꝛc.

Mich auf vorstehende Anzeige des Herrn Apotheker Brancke aus Schönebeck beziehend, erlaube ich mir, diese, den Haarwuchs befördernde China=Pomade, so wie das beliebte Wasch- und Rasir=Pulver zu geneigter Abnahme höflichst zu empfehlen.

August Hertzog,
Schweidnitzer=Straße Nr. 5 im goldnen Löwen, der Stadt Berlin schräge über.

Fr. Linkhusen,

als feiner Koch den Herrschaften hier rühmlichst bekannt, bietet in der Restauration Albrechtsstraße Nr. 37. zu jeder Tageszeit eine Auswahl der schmackhaftesten Speisen und Getränke von edlem Gewächs, so wie der Jahreszeit angemessene Erfrischungen jeder Art für sehr civile Preise. Dieß zur zeitgemäßen Notiz für die eintreffenden fremden Herrschaften. Zugleich verdient bemerkt zu werden, daß derselbe beim Anrichten für Bestellungen zu Festlichkeiten dem Wohlgeschmacke eine, Auge und Herz erfreuende Eleganz und Acuratesse geschickt einzuweben weiß.

K—e.

Ein Haus mit einer sehr bequemen Bäckerei und allem Zubehör, wobei 4 Stuben und Stallung für 2 Pferde, ein großer bepflanzter Garten und verschiedene große fruchttragende Obstbäume, ist in Rauße an der Berliner Kunststraße, im Neumarktschen Kreise, aus freier Hand zu verkaufen. Ein Näheres, Breslau am Ringe, grüne Röhrseite, bei der Verwiethsfrau Schaffert, Nr. 38 zu erfragen.

Rosenmilch oder Waschparfüm,

bestes Mittel zur Beförderung eines zarten und weißen Teints, zur Beseitigung der Sommersprossen, aller Flecken der Haut ꝛc. und Parfümirung des Waschwassers und der Bäder, empfing ich in Commission und verkaufe das Flacon nebst Gebrauchsanweisung à 10 Sgr.

J. A. Breiter, Oder=Straße Nr. 30.

Aecht Amerikanische Elentdecken

in allen Größen, empfiehlt:
Die Galanterie=Waaren=Handlung des
J. Stern jun.,
dicht am Gewölbe des Kaufm. Hrn. S. Prager jun.

Tabak=Offerte.

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt ihr jetzt ganz vorzüglich assortirtes Lager von loosem und in Pakete geschlagenen

Halb=Canaster	à 2½ Sgr.
Vierradener Canaster	à 3 Sgr.
deutschem Portorico	à 5 Sgr.
und Melange=Portorico	à 6 Sgr.

zu gütiger Abnahme. Bei Abnahme von 5 Pfd. mit Rabatt.

Die Tabak-Fabrik von Gustav Krug in Breslau, Schmiedebrücke No. 59.

Feinstes wirklich ächt. Prov.=Oel,

in Flaschen zu 15 Sgr., 7½ Sgr. und in größeren Partbieen, wie auch fein Genueser Oel im Einzelnen und im Ganzen, empfiehlt sehr billig

Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

*** Alter Carotten=Dunkerque, ***

in 1 Pfd. Flaschen à 10 Sgr.

Mehrere meiner geehrten Abnehmer haben mir die Versicherung gegeben, daß sie noch nie eine so ausgezeichnete Sorte Schnupftaback für gleichen Preis erhalten hätten, ich glaube daher solchen mit allem Recht als vorzüglich empfehlen zu können.

Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

Sonntag, den 25. Mai, findet die Einweihung des Kretschams zum Rothen Hirsch in Lehmgruben statt, wozu ergebenst einladet: Schmidt,
früher Coffetier in Frankfurt a. d. Oder.

Gewichte und Sortiertische

sind zu verkaufen: 11 Stück fast neue und gut geeichte 58 Pfünder, pro Stück 1 Rtl., 2 große breite Sortiertische, pro Stück 1 Rtlr., bei M. Rawitz,
Antonienstraße No. 36, im Hofe 1 Stiege.

So eben erhielt wiederum
schönste Prunes-Brignoles und
dergleichen französische Prünellen,
und empfiehlt:

Friedrich Walter,
Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

Montag den 26. Mai
und Dienstag den 27. Mai
läßt einen abermaligen Transport

Selter=, Fachinger= und Geilnauer=Brunn,

von 1834er wahrer Mai=Schöpfung,
abladen, und empfiehlt vom Wagen schon ab zu geneigter Abnahme:

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Feinstes Schweinfurter Grün, Kaiser= und Kirchberger Grün, extra fein Chromgelb, fein Druckerschwarz, wie auch Parisergelb, welches besonders in Oel gut deckt und schnell trocknet, empfing aus der rühmlichst bekannten Farben=Fabrik des Herrn W. Satler in Schweinfurt a. M., und empfiehlt zu billigen Preisen: die Farben=Handlung des C. Beer, Kupferschmiede=Straße Nr. 25.

Tapeten = Anzeige.

Tapeten, von 9 Sgr. an, bis zu den feinsten Pariser Sachen, so wie neueste Berliner Rouleaux, empfiehlt: C. Ellsasser, Tapezierer.
Ohlauerstraße Nr. 84.

Auktions = Anzeige.

Wegen Versetzung werde ich ein vollständiges Mobiliar,

bestehend in verschiedenen Sopha's, Sekretairs, Trimeaux, Tischen, Stühlen, Kommoden, Schränken, Spinden, Bettstellen, Kasten, einem Flügel, verschiedenes Hausgeräth ꝛc. ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung

Dienstag am 27. und Mittwoch am 28. Mai c., Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr vor dem Oderthor, Rosenthaler=Straße Nr. 4, eine Treppe hoch,

öffentlich versteigern.

N. S. Auch ist daselbst das Quartier, bestehend in 3 Stuben, 2 Kabinets, Küche, Keller, Bodenkammer, vom 1. Juni bis 2. Juli zu vermiethen.

Saul,
vereideter Auktions=Kommissarius,
Inhaber des Anfrage= und Adreß=Büreaus
(altes Rathhaus).

Ganz neue Flügel stehen zum Verkauf auf der Kupferschmiede=Straße Nr. 25, beim Instrumentenmacher
Fr. Hiller.

Anzeige für Buchbinder.

Gepreßte Lederdecken zu Gesang= und Gebet=Büchern in 12 Mustern, desgleichen gepreßte Rücken zu Halb=Franzbänden, sind billig zu haben bei
C. G. Brück (Hintermarkt Nr. 6.)

Auctions - Anzeige.

Auf dem Königl. Exercier-Platze, nahe dem Palast, werden von Unterzeichnetem Montag den 2. Juni d. J., Vormittags von 11½ Uhr an, verschiedene ganz- und halb-gedeckte Wagen (wobei ein Landauer Staats-Wagen) und mehrere sehr schöne Pferdegeschirre, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Breslau, den 23. Mai 1834.

Saul,
vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- u. Adreſs-Büreaus,
(altes Rathhaus.)

Die Liqueur=Fabrik,
Specerei=, Farben= und Spiritus=Handlung
Reusche Straße No. 34 in Breslau,
empfiehlt alle Sorten:

Doppelte Liqueure, das große Quart 12 Sgr.,
feine Liqueure, das große Quart 9 Sgr.,
doppelte Branntweine, das große Q. 6 Sgr.,
einfache Branntweine, das große Q. 5 Sgr.,
destillirten Korn, das große Quart 2½ u. 3 Sgr.,
Rum, das große Quart 6 u. 9 Sgr.,

Spiritus zum Brennen und zur Politur, das große Quart 80 Grad, 4½ Sgr., 85 Grad 5 Sgr., 90 Grad 6 Sgr., rectificirten Spiritus zur Medicin, auch etwas Außerordentliches zum Nachpoliren, 90 Grad stark, das große Quart 8 Sgr., demnach das alte oder kleine Quart circa 5 Sgr. kostet, empfiehlt noch
F. A. Gramsch.

Aechte kleine Schwarzwalder Wand=Uhren,
welche Stunden schlagen, wecken oder gar nicht schlagen;
Müllerdosen ganz neuer Art,
mit und ohne Gemälde, in Gold gemalte, oder mit Perlmut eingelegte
Neusilber=Waaren,
aus der Fabrik der Herren Henniger u. Comp. in Berlin, und
englisches Reitzeug aller Art,
wie Sattel, Zäume, Chabraken, Trensen, Sporen, Steigbügel und Candaren erhielten in ganz vorzüglicher Qualität und verkaufen zum billigsten Preise
Hübner und Sohn, eine Stiege hoch,
Ring= (und Kränzelmarkt=) Ecke Nr. 32, früher „das Adolphsche Haus“ genannt.

Lange Holzgasse No 8, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung für einige Personen während des Wollmarkts zu vermiethen. Diederich, Tischlermeister.

Ein Mann von Stande, welcher seit mehreren Jahren Privat-Unterricht in der französischen Sprache ertheilt, wünscht eine Hauslehrer-Stelle außerhalb Breslau oder auch als Privat-Secretair für deutsche und französische Correspondenz. Das Nähere auf portofreie Anfragen im Adreß- und Commissions-Büreau zu Hainau.

5 an einander stoßende möblirte Zimmer am Ringe belegen (welche auch getheilt werden können), sind zum bevorstehenden Wollmarkte zu vermiethen.
Anfrage- und Adreß-Bureau, altes Rathhaus.

Glacé-Handschuhe werden aufs sauberste und zum billigsten Preise gewaschen bei
Rosalie Steiner,
Reusche-Straße Nr. 24, im Hofe 2 Stiegen.

Auf dem Kirchhofe bei St. Michael, Nr. 13 am Lehmdamme, steht ein sich verlaufenes Mutterschaaf. Der Eigenthümer kann solches gegen Erstattung der Kosten wieder erhalten; oder es wird nach acht Tagen verkauft.

160 fette Schöpse sind auf dem Dominio Pologwitz, Breslauer Kreises, zu verkaufen.

Gute und schnelle Reise-Gelegenheit nach Berlin, zu erfragen 3 Linden, Reuschestraße.

Schnelle Reise-Gelegenheit nach Berlin ist bei Meinicke, Kränzelmarkt- und Schuhbrück-Ecke Nr. 1.

Gute Retour-Gelegenheit nach Berlin, den 25. Mai, ist zu erfragen: Reusche-Straße Nr. 26, im fliegenden Roß.

Fetten geräucherten Silber-Lachs
erhielt und empfiehlt:
Friedrich Walter,
Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben, nebst einem gut besetzten Concert, Montag den 26. Mai, ladet ein hochgeehrtes Publikum hiermit ganz ergebenst ein der Coffetier Casperke.
Matthias-Straße Nr. 81.

☞ L. Schmey, Graveur und Schildermaler ☜
Goldene-Radegasse Nr. 1, in den 3 Haasen,
empfiehlt sich bestens mit Petschaft- und Stempelstechen, auch gravire ich Schilder auf polirtem Messingblech, und verfertige zugleich gemalte und lackirte Schilder, sauber und zu den billigsten Preisen.

In der Nikolai-Straße Nr. 22, sind zwei Remisen zur Wollelagerung zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei Herrn Neumann, im Hofe daselbst.

Neue Junkernstraße Nr. 24 (Arche Noa), ist die sehr angenehme Eckwohnung, eine Stiege hoch, von Johanni d. J. ab, für 30 Rthlr. jährlich zu vermiethen.

*** Am Ring Nr. 16 ***
sind im ersten Stock zum bevorstehenden Wollmarkt ein oder zwei meublirte Zimmer zu vermiethen.

Zu vermiethen
sind 2 freundliche Stuben für einzelne Herren, nebst Bedienung, Nicolaithor, am Stadtgraben No. 5.

Für den Wollmarkt sind sehr schöne Stallungen und Wagen-Plätze zu vermiethen. Das Nähere ertheilt der Hausmeister im Pockoyhof, Karlsplatz Nr. 3.

Woll-Plätze

sind in der goldnen Krone am Ringe, pr. Züche 10 Sgr., zu vermiethen.

Oderstraße No. 12, zum grünen Kegel, sind 2 ausmeublirte Stuben im ersten Stock, mit und ohne Stallung nebst Wagenplatz, zu vermiethen. Das Nähere bei
A. Milisch.

☞ Zum Wollmarkt ☜
sind zwei Stuben nebst Alkove am großen Ringe Nr. 19 im Hofe, mit Meubles und Bedienung für einen billigen Preis zu vermiethen, und daselbst beim Watten-Fabrikant Lewald zu erfragen. Dieselbe Wohnung ist von Termin Johanni, an zwei einzelne Herren, oder an eine stille Familie, zu vermiethen.

Angekommene Fremde.

Den 23sten May. Weiße Adler. Hr. Gutsbes. v. Görne a. Pawonkau. — Rautenkranz. Hr. Gutsbes. Hoffmann aus Nieder-Gläsersdorf. — Die Kaufl. Hr. Hüttner a. Düren. Herr Varango a. Paris. — Hr. Insp. Heide a. Gebersdorf. — Blaue Hirsch. Fr. Hauptm. Beer a. Oppeln. — Kunstreiter Hr. Beromek a. Prag. — Röm. Kaiser. Hr. Kaufm. Harring a. Berlin. Gold. Zepter. Fabrikant Hr. Müller a. Warschau. — Goldn. Gans. Die Gutsbes. Hr. Baron v. Reitzenstein u. Hr. v. Richthofen a. Cammerau. — Die Kaufl. Hr. Dyson a. London. Herr Jenny a. Krakau. Hr. Rathsam a. Frankf. a/M. — Hr. Regier. Rath Schmidt a. Oppeln. — Hr. Landrath v. Prittwitz a. Schmoltschütz. — Gold. Krone. Hr. Archidiakonus Haucke a. Schweidnitz. — Hr. Apotheker Spillmann a. Frankenstein. — In 3 Bergen. Hr. Gutsbes. Baron v. Richthofen a. Royn. — Hr. Kaufm. Ries a. England. — Hr. Buchhalter Reichstein a. Maltsch. — Im gold. Schwert. Die Kaufl. Hr. v. d. Beeck a. Homburg. Hr. Pielsticker a. Elberfeld. Hr. Hasenclever u. Hr. Schürmann aus Lennep. — Gold. Baum. Hr. Dokt. Med. Fischer a. Oels. — Hr. Hauptm. v. Knorr a. Wahlstadt. — Hr. Gutsbes. Baron v. Diebitsch a. Wiersewitz. — Deutsches Haus. Hr. Kaufm. Conitz a. Hamburg. — Hr. Referendarius v. Diebitsch a. Ratibor. — In 2 gold. Löwen. Hr. Oberst v. Hertell a. Klein-Deutschen. — Hr. Gutsbes. Muche a. Gr. Jenkwitz. — Hr. Pastor Groß a. Grostelwitz. — Hotel de Pologne. Hr. Rentier Ostmann a. Posen. — Weiße Storch. Hr. Major v. Wentzki a. Plohe. Hr. Kattunfabrikant Mirbt a. Gnadenfrei. — Hr. Kommissionair Fraustädter a. Berlin.

Privat-Logis. Messergasse 20. Hr. Regier. Sekret. Gerst a. Liegnitz. — Schuhbrücke 32. Fr. Gräfin v. Nostitz-Rieneck aus Prag. — Ritterplatz 8. Hr. Gutsbes. v. Lindeiner a. Kunsdorf. — Schuhbrücke 45. Hr. Graf v. Röder a. Rostersdorf. — Hummerei 3. Hr. Partikulier v. Lieres a. Stephanshain. — Am Ringe 25. Fr. Präsident v. Jordan a. Schönwald. — Fr. v. Wrochem aus Brzesnitz. — Oderstr. 23. Hr. Stadtgerichts-Direktor Kinzel aus Guhrau. — Hr. Oberamtm. Kinzel a. Kraschen. — Hr. Gutsbes. Becker a. Nieder-Brockendorf.